

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 415.

Verlags-Preisnehmer No. 2953.

Dienstag, den 6. September.

Redaktions-Preisnehmer No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich
bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.
„ „ „ im Ausland 90 „

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Die Aussichten der Handelsverträge.

Einige Gesichtspunkte möchten wir hervorheben, die wir in den bisherigen Betrachtungen über die Frage, wie die handelspolitische Kampagne im Reichstage ausgehen mag, teils vernachlässigt und teils nur ungenügend gewürdigt gefunden haben. Die größte Schwierigkeit bereitet dem Grafen Bülow gegenwärtig offenbar die Verständigung mit Oesterreich-Ungarn. Er will die an der Donau verlangte Veterinärkonvention nicht zugestehen, mindestens nicht in dem geforderten Umfange. Er wird aber wohl im wesentlichen nachgeben müssen, und er wird damit dem Bunde der Landwirte ein beträchtliches Argernis bereiten. Wir fügen mit Absicht: dem Bunde der Landwirte. Wir glauben nämlich nicht, daß die konservative Fraktion im Reichstage über unterwerfliche Zugeständnisse an das Donauraum in bezug auf die Vieheinfuhr so ergrimmt sein wird, wie der Bund zu werden droht. Man möge berücksichtigen, daß der gesicherte deutsch-russische Handelsvertrag zweifellos ebenfalls schon Bestimmungen enthält, die die russische Vieheinfuhr wenigstens einigermaßen gegen eine absolute Ausschließung aus veterinärpolizeilichen Gründen schützen. Gleichwohl haben die Konservativen gegen die Verständigung mit Russland um so weniger etwas einzubringen gehabt, je angenehmer ihnen naturgemäß die Hauptfrage bei dieser Verständigung sein muß, und dies ist die Sicherung der bedeutenden Zollbefreiungen für die Hauptgetreidearten. Mit anderen Worten: Das Großgrundbesitzerinteresse, das die Haupttriebkraft bei der agrarkonservativen Bewegung ist, wird sich durch die für die deutsche Getreideproduktion erlangten Vorteile befriedigt erklären, tut es zwar nicht durch Neben, aber durch Schweigen bereits jetzt, und wenn demgegenüber die Viehölle wie weiterhin die sanitärpolizeilichen Prohibitivmaßnahmen nicht ganz dem agrarischen Kanon entsprechen können, so wird man das ertragen, da die deutsche Viehzucht zum mindesten

lernen und auch Kleingrundbesitz betrieben wird. Anstands- und ehrenhalber wird natürlich für diese unentbehrlichen Hilfskräfte der Großgrundbesitzerinteressen mit eingetreten, aber wenn es nicht anders gehen sollte, wird die herrschende konservative Klasse Opfer zu bringen wissen, Opfer nicht an den eigenen, sondern an den Interessen der Bauern.

Der Bund der Landwirte, der sich zu Agitationszwecken auf einer breiteren als der aristokratisch-ökologischen Grundlage aufbaut, fordert dagegen stürmisch die größtmögliche Berücksichtigung auch der Viehzüchter, zumal im erst abzuschließenden Handelsvertrage mit Oesterreich-Ungarn. Sollte Graf Bülow gleichwohl Konzessionen machen müssen, um den Handelsvertrag mit dem Donauraum überhaupt zustande zu bringen, so wird er denn allerdings auf heftige Befehdung durch das eigentliche Landbesitzerum rechnen müssen, aber er wird auch dann nichts zu befürchten haben, da die Konservativen im Reichstage, die überwiegend, bewußt oder unbewußt, die Mandatare der Großgrundbesitzerinteressen sind, ihre Zustimmung schließlich nicht verweigern werden. Es mögen einige Extremisten auf der äußersten Rechten abspalten, jedoch die Masse der Konservativen wird zu haben sein.

Nun könnte es aber geschehen, daß diese für den Reichslangler günstige Situation einigermaßen dadurch verschoben wird, daß das Zentrum, dessen agrarische Seele vorzugsweise mit dem liberalen geisteten Bauernum im Westen und Süden sympathisiert, etwaige Einbußen zum Schaden der bäuerlichen Zollforderungen weniger leicht hinnehmen möchte und sich widerspenstig zeigt. Zuletzt freilich wird Graf Bülow wohl auch diese Widerstände überwinden können, zumal es nicht gut zu glauben ist, daß das Zentrum als Regierungspartei (denn das ist das Zentrum wirklich) dem Reichslangler unübersteigliche Schwierigkeiten machen werde. Das Zentrum hat von der Regierung so viel zu fordern, und die Regierung ist bereit, für geleistete und noch zu leistende Dienste so viel zu gewähren, daß eine Verständigung nach dieser Seite hin mit Sicherheit erwartet werden darf. Wie auch die Handelsverträge im einzelnen aussehen mögen, so werden sie jedenfalls einen agrarischen Grundcharakter haben. Damit ist gesagt, daß sie im Reichstage die Mehrheit finden werden, die teils von leidenschaftlicher Interessenpolitik und teils von der schwächlichen Furcht, es mit dem Agrarierum verderben zu können, getrieben wird. Die äußerste Rechte und die Sozialdemokratie gehen vielleicht zusammen, um die Handelsverträge zu werfen. Je enger sich dies ungleiche Paar aneinander schließt, desto stärker wird für die meisten Konservativen, für die meisten Zentrumsmitglieder, für die Nationalliberalen der Impuls sein, Vorteile zu retten, die diesen Parteien unter allen Umständen größer erscheinen werden als der Nachteil, den sie von der Zustimmung zur Bülowischen Handelsvertragspolitik allerdings auch besorgen zu müssen glauben.

Politische Übersicht.

Der nächste Weltpostkongress,

der bereits für April dieses Jahres in Aussicht genommen war, aber aus zwingenden Gründen verschoben werden mußte, wird voraussichtlich im April 1905 in Rom zusammentreten. Nach den Bestimmungen des Weltpostvertrages soll mindestens alle fünf Jahre ein Kongress abgehalten werden. Der fünfjährige Zeitraum rechnet von dem Tage des Inkrafttretens der auf dem letzten Kongress beschlossenen Bestimmungen. Da die Washingtoner Beschlüsse am 1. Januar 1899 in Kraft getreten sind, hätte also im Jahre 1904 ein Kongress einberufen werden müssen. Über die Fragen, mit denen sich der nächstjährige Weltpostkongress beschäftigen wird, schreibt die postoffizielle „D. Verl.-Ztg.“: Darüber scheint leider kein Zweifel zu bestehen, daß der Viehlingsgedanke des Gründers des Weltpostvereins, die Transitgebührenfreiheit, ein Gedanke, den Stephan bis zu seinem letzten Atemzuge bei jeder Gelegenheit mit großer Wärme vertreten hat, auch auf dem nächsten Kongress noch nicht zur Verwirklichung gelangen wird. Angesichts der schwierigen finanziellen Lage, in der sich viele Länder befinden, würde man den beteiligten Verwaltungen zurzeit eine Verzichtleistung auf die ihnen bisher zugeflossenen Einnahmen für die Beförderung fremder Posten nur dann zumuten können, wenn daraus für die Allgemeinheit ein Nutzen sich ergäbe, wenn also das Porto für die Briefsendungen herabgesetzt werden könnte. Das aber ist wiederholt von berufener Seite ausgesprochen worden, daß die Transitgebühren in dem Budget des Weltpostvereins keine so erhebliche Rolle spielen, daß ihr Wegfall eine weitere Herabsetzung des schon jetzt äußerst billigen Weltpostportos zur Folge haben müßte. Andererseits ist es erklärlich, daß Länder, die Jahre hindurch erhebliche Zahlungen für den Transit haben leisten müssen, und denen infolge Schaffung neuer Verkehrswege Transitleistungen in erheblichem Umfange zufallen, auf die ihnen daraus erwachsenden Einnahmen nicht gern verzichten wollen, zumal, da ihnen nicht selten besondere Ausgaben für den Transit der fremden Briefposten erwachsen. In dieser Erkenntnis ist denn auch diesmal von keiner Seite ein hierauf bezüglicher Vorschlag für den Kongress gemacht worden. Immerhin darf die Hoffnung nicht aufgegeben werden, daß es einem späteren Kongress gelingen wird, auch auf diesem Gebiet reinen Tisch zu machen und die lästige Schranke der Transitvergütung für die Briefpost ganz zu beseitigen.

Die Beziehungen des Vatikans zur Türkei.

m. Rom, 2. September.

Als Nachfolger des jüngst verstorbenen apostolischen Delegierten in Konstantinopel, Bonetti, ist bis jetzt noch niemand genannt worden und daran dürfte nicht bloß der Umstand schuld sein, daß die Kongregation de Propa-

Fenilleton.

Reisebriefe aus Russland zur Zeit des russisch-japanischen Krieges.

Von Tanera.

XVIII. Aus der Krim.

Unser Dampfer zog aus Noworossijsk nun in direkt westlicher Richtung nach der Krim. Diese Überfahrt, vorbei am Ausfluß des Kaspischen Meeres, an der Straße von Kerch-Fenilleton, ist wegen der störrischen Winde sehr verrufen. Aber Neptun muß irgendwo anders, vielleicht im Südpolarmeer, beschäftigt gewesen sein, alle Tritonen, Rajaden und übrigen Meerestöcher ergaben sich wahrscheinlich in Abwesenheit des Chefs einem göttlichen Dorsch, kurz, auf der Oberfläche herrschte idyllische Ruhe, nur Däumler trieben neben dem Dampfer ihr munteres Spiel. Bald kam die flache Küste der an der Krim im Osten anhängenden, berglosen und sandigen Halbinsel Kerch in Sicht. Das war kein besonders fesselnder Anblick, und auf dem Deck sah man die gewöhnlichen Bilder, wie auch auf Ozeandampfern. Die Mehrzahl der Passagiere schlief, einige lasen, andere spielten Schach, und im Speisesaale bearbeitete eine Dame keineswegs meisterhaft das Piano. Am Nachmittag tauchten aber die sehr zackigen und romantisch aussehenden Umriffe des Jalta-Gebirges auf, wurden bald deutlicher, und gegen Abend fuhren wir in den sehr guten Hafen von Feodosia ein. Die Stadt liegt amphitheatralisch am Südende der gleichnamigen Bucht und erscheint vom Meer aus malerisch und hübsch. Ich war sehr erstaunt, als ich in einem Phäeton durch die Straßen fuhr und erkannte, daß sie auch im Innern dem äußeren Eindruck entspricht, und sogar etwas besitzt, an das ich mich nur noch aus grauer Vergangenheit erinnern konnte, denn in Russland war mir dafür jeder Begriff verschwunden, nämlich ein regelrechtes Pflaster

aus vierseitig behauenen Steinen. Anfangs vermehrte ich sogar das in letzter Zeit so gründlich gewohnte Stößen und Rütteln, aber bald war ich doch froh, wieder einmal auf europäisch-deutsche Art zu fahren. Sehr reizend ist es in Feodosia, daß fast alle Straßen mit Bäumen bepflanzt sind. Ich erstaunte immer mehr, als ich in der Italienskaja recht elegante, teilweise sogar großstädtische Kaufhäuser sah, die nach Sonnenuntergang sogar elektrisch beleuchtet wurden. Nun kam ich an einen schönen öffentlichen Garten und entließ den Wagen. In den in prächtiger Blüte stehenden und herrlich duftenden Anlagen war ein hübscher Monumentalbäumchen, der den Namen „Guter Genius“ führt. Am Ende des Gartens, auf einem freien Platz befand sich eine etwas heisse Statue des Kaisers Alexander III. und gegenüber ein reizender arabischer Brunnen, der zu Ehren des berühmten Marinemalers, der auch den Entwurf des Brunnens machte, „Fontäne Mikailowski“ heißt. Dicht bei diesem Platz ist eine hochmalerische Erinnerung an frühere Zeiten, der zwar geborstene, aber mit der äußeren Hülle noch in seiner ganzen Höhe erhaltene genuesische Wachturm. Feodosia, eine alte Griechenkolonie von Milet, wurde im 13. Jahrhundert von den Genuesen neu gegründet, soll im 14. Jahrhundert über 100 000 Einwohner gehabt haben, wurde aber 1475 von den Tataren erobert und zerstört. Sein neues Aufblühen verdankt es den Russen, die es seit 1894 zum Haupthandelshafen der Krim gemacht und eine Zweigbahn an die große Eisenbahn von Moskau nach Sebastopol angeschlossen haben. Neben dem Genuesenturm war ein elegantes Gartenlokal, in dem wiederum eine gute russische Militärlapelle konzertierte. Es waren angenehme Stunden, die ich in dieser jetzt 20 000 Einwohner zählenden Stadt verbringen konnte, und somit war der erste Eindruck, den die Krim auf mich machte, durchaus sympathisch. Wir dampften weiter, es kam die Nacht. Sehr früh am folgenden Morgen fand ich auf dem Deck, um die Einfahrt im Hafen von Jalta zu beobachten. Das hat sich glänzend rentiert, denn der Anblick dieses vornehmen, aber auch teuren

Badeortes der Krim, vom Meer aus, beleuchtet von den ersten Sonnenstrahlen, war ganz entzückend. Jalta hat eine höchst malerische Lage und ist selbst allerliebst gebaut. Amphitheatralisch steigt es an, wird rechts und links von bewaldeten und mit Parks, Gärten und sehr eleganten Datschen (Landhäusern) besetzten Vorbergen flankiert und im Hintergrunde von den unten bewaldeten, oben kahlen Steinabfällen des Jailagebirges umrahmt. Davor liegt die dunkelblau glühende, deren Wogen im Hafen ein hellgrüne Farbe annehmen. Wie ein leuchtender Mittelpunkt erhebt sich in der Nähe der kleinen lutherischen Kirche die ganz neue orthodoxe Alexander-Newski-Kathedrale, deren fünf vergoldete Kuppeln und vergoldeter Glockenturm blendende Strahlen über die ganze Umgebung werfen. Im Innern ist diese Kirche zwar nicht so überladen reich ausgestattet, wie etwa die Kirchen in St. Petersburg und Moskau, aber sie zeigt doch einen großen, sogar vornehm wirkenden Prunk. Überall sind in Jalta schöne Gärten und schattige Alleen zwischen den Häusern angelegt, so daß die Stadt mit Ausnahme am Hafen gar nicht als solche, sondern mehr als eine große und reiche Villenkolonie erscheint. Je mehr ich sie durchwanderte, und besonders als ich nach Livadia pilgerte, desto mehr hatte ich den Eindruck, wieder in Putsch auf Madeira zu sein. Gerade so liegen auch dort Stadt und Hafen, in ganz gleicher Weise bilden die Häuser aus Blumen und Blüten hervor, ja sogar die Umgebung scheint dieselbe zu sein. Der Unterschied zwischen beiden ist nur der, daß in Jalta die Häuser und in Putsch die Pflanzen der sonst gleich gearteten Schweizer weit überlegen sind. Der Weg nach Livadia ist schön und zeigt ähnlich wie der auf dem Postkutsch bei Neapel bei jedem Abgang und bei jeder Wendung ein neues, malerisches Stück südlicher Landschaft. An Neapel und Umgebung wird man in Jalta viel durch die zahlreichen wandernden italienischen Händler erinnert, die ihren Lavaschmuck und die nachgemachten Schildpattwaren hier mit der gleichen lebenswürdigen Unerschrockenheit und zu enormen Preisen anbieten, und ebenso freundlich zu

ganda Idee für den augenblicklich sehr exponierten Posten noch keine geeignete Persönlichkeit in Vorschlag bringen könnte, sondern auch die Tatsache, daß die Kurie angesichts des Konfliktes mit Frankreich ihr Verhältnis zur Türkei einer Revision zu unterziehen gedenkt, die bisher nur aus Rücksicht auf die französische Republik unterblieben ist. Der apostolische Delegierte in Konstantinopel gehört zu jenen Vertretern der Kirche, an deren Fähigkeiten von vornherein nicht gewöhnliche Ansprüche gestellt werden. Er sieht gleich den Nuntien im Rang eines Erzbischofs und diplomatischen Bevollmächtigten der Kurie, während beispielsweise der apostolische Delegierte in Belgien nur den Rang eines Bischofs bekleidet und keinerlei diplomatische Funktionen hat. Dem Delegierten bei der Pforte unterstehen die apostolischen Vikariate sämtlicher türkischer Provinzen, die in der Türkei residierenden Erzbischöfe, Patriarchen und Bischöfe und die Leiter der Missionsanstalten. Würde dieser Delegierte nun durch einen Nuntius ersetzt werden, wie das augenblicklich in Betracht gezogen wird, so vollzöge sich damit ein Schritt, der weniger durch die erweiterten Machtbefugnisse des neuen kirchlichen Würdenträgers als dadurch von Bedeutung wäre, daß der Nuntius direkte Beziehungen zur Pforte anknüpfen würde, während der apostolische Delegierte sich bisher mehr oder weniger unter dem Schutz der französischen Gesandtschaft hielt. Neben dem Nuntiatursprojekt wird in verschiedenen kirchlichen Kreisen der Gedanke der Errichtung eines katholischen Patriarchats in Konstantinopel näher in Erwägung gezogen. Schon 1893 war von der Schaffung einer solchen Institution, die für die katholischen Gemeinwesen im Orient die höchste Rechtsinstanz bilden sollte, die Rede gewesen. In der Person des armenisch-katholischen Patriarchen Mgr. Nshan glaubte man den geeigneten Mann für das zu schaffende Patriarchat gefunden zu haben, nachdem sich dieser schon vorher durch diplomatische Dienste in Rom, Berlin und Paris vorteilhaft bekannt gemacht hatte. Die französische Regierung behauptete indes, daß sie in einem solchen Schritt einen gegen sie gerichteten Akt der Feindseligkeit sehen würde, worauf sich der Staatssekretär des Papstes beeilte, zu versichern, daß alle über die Sache zirkulierenden Gerüchte jeder Grundlage entbehrten. Im übrigen protestieren auch die katholischen Bruderschaften in der Türkei sehr energisch gegen die Zuminthung, sich unterschiedslos einer gemeinsamen Aufsichtsbehörde unterwerfen zu sollen. Ob der Plan nun, wo man die französische Empfindlichkeit nicht mehr zu fürchten hat, eher durchzuführen ist, mag dahingestellt bleiben. Die Pforte würde sich seiner Ausführung kaum widersetzen, dagegen dürften die katholischen Anstalten in der Türkei ihm auch heute keine besonderen Sympathien entgegenbringen. Was schließlich das ebenfalls schon vor Jahren aufgetauchte und an dem Widerstande der Republik gescheiterte Projekt der Errichtung einer türkischen Gesandtschaft in Rom beim heiligen Stuhle anbelangt, so findet dasselbe in den Kreisen, die dem Vatikan nahe stehen, eifrige Fürsprecher, nachdem sich — was in diesem Zusammenhang hervorgehoben zu werden verdient — schon Leo XIII. „im Prinzip“ zugunsten einer solchen Institution ausgesprochen hatte.

Zur Wiederaufnahme der französisch-spanischen Unterhandlungen.

d. Madrid, 31. August.

Bei der demnächst stattfindenden Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Frankreich bezüglich Marokkos wird die Regierung, wie aus guter Quelle verlautet, sich zu keinerlei Konzessionen bereit erklären, die für Spaniens Ausbreitung in Marokko auch nur die geringste Einschränkung bedeuten würden. Die Abgeordneten der

verschiedenen Parteien lassen das Kabinett darüber nicht im Zweifel, daß sie bei Wiederaufnahme der Cortes die Regierung für jedes Zugeständnis, das den Interessen der Nation nicht völlig angemessen sei, zur Verantwortung ziehen würden. Die Lage der spanischen Unterhändler ist infolge dessen schwieriger als vorher, da sie gewissermaßen gebundene Marschroute haben werden. In welcher Weise Spanien seine Ansprüche zu formulieren gedenkt, ist noch nicht bekannt, doch dürfte in erster Linie darauf Gewicht gelegt werden, daß der spanischen Machtphäre in Marokko durch französische Reorganisationen in keiner Weise nahe getreten wird. Voraussetzung ist hierbei, daß Frankreich sich auf eine friedliche Politik beschränkt und keinerlei Maßnahmen trifft, die ihm eine einseitige militärische Machtstellung verschaffen könnten. Daß nunmehr auch der französische Minister des Äußeren, M. Combes, vom Sultan von Marokko definitiv fallen gelassen worden ist — eine Tatsache, die in Paris bis zum letzten Augenblick in Abrede gestellt wurde — wird hier insofern günstig gedeutet, als Frankreich unter dem Eindruck der Schwächung seiner Position in der unmittelbaren Umgebung des Sultans mehr als je mit dem guten Willen der übrigen in Marokko vertretenen Nationen rechnen muß und deshalb zu einer entgegenkommenden Haltung eher bereit sein dürfte als früher.

Vom Kongostaate.

1. Brüssel, 8. September.

Die schon vor längerer Zeit angekündigte Enquete über die Behandlung der Reger im Kongostaate ist nun endlich durch Erledigung der notwendigen Vorarbeiten ihrer Verwirklichung näher gebracht worden. Der Staatsrat Dr. Schumacher in Lüttich ist vom König zum Leiter der Enquete ernannt worden und hat seine Reise nach dem Kongostaate bereits angetreten. Dr. Schumacher erhielt, um seinen Nachforschungen möglichst wenig behindert zu werden, den Titel und die Machtvollkommenheit eines Staatsministers, so daß ihm alle Türen offen stehen werden. Man glaubt, daß die Enquete etwa vier Monate in Anspruch nehmen dürfte, da man hier großen Wert darauf legt, daß die Untersuchung sehr gründlich geführt wird, um den Engländern ungewöhnlich zu beweisen, daß die gegen den Staat erhobenen Vorwürfe grundlos waren. Auch sonst wird alles vermieden, was im Auslande gegen den Kongostaat Mißstimmung erregen könnte. So hieß es vor einiger Zeit, daß dieser die Anlage von Festungen am westlichen Ufer des Tanganjasees plane und daß eines dieser Forts sich nur drei Stunden von der deutschen Grenze entfernt erheben sollte und als Schutz gegen eine deutsche Invasion von dieser Seite gedacht sei. Man hat sich nun beeilt, diese Darstellung zu dementieren und dabei geistlich hervorzuheben, daß es den Belgiern vollkommen fern liege, die Möglichkeit eines deutschen Einfalls in Betracht zu ziehen. Mehr kann man nicht verlangen!

Der russisch-japanische Krieg.

Der japanische Kriegsplan?

Petersburg, 2. September. Der aus Wladivostok abgereiste Korrespondent der „Romoje Bremeja“ rekapituliert in zwei spaltenlangen Telegrammen den japanischen Kriegsplan, wie er ihn aus japanischen Blättern, Gesprächen mit gefangenen Japanern und Selbstgesprächen zu erkennen glaubt. Danach kommt alles darauf an, daß Port Arthur fällt, ehe das baltische Geschwader im fernen Osten eintrifft. Dann hat letzteres eine Basis nur in Wladivostok, das bald zurückerwartet. Daher wäre ein Sieg über dieses Geschwader leicht. Auch nehmen die Japaner an, daß die baltische Flotte gar nicht

abgehen wird, falls Port Arthur vor deren Abgang fällt. Jedenfalls befehlen die Japaner die unbedingte Vorrückung zur See. Sie würden dann den Landkrieg, den sie keine selbständige Bedeutung beilegen, aufgeben und sich auf die Verteidigung Port Arthurs beschränken, das bei freier Seeverbindung unannehmbar sei, und Sachalin, Kamtschatka und die Kommandorinseln erobern. Diese und Port Arthur hoffen sie dauernd zu behalten.

Ausland.

* Belgien. Der internationale Freimaurerkongress in Brüssel beschloß auf Vorschlag der Delegierten le Royer (Frankreich) und Kraft (Deutschland) dem Wunsch Ausdruck zu geben, daß die Freimaurerei zu einer deutsch-französischen Annäherung beitrage, welche der bestehenden Spannung zwischen diesen Völkern ein Ende macht.

* Schweiz. Über den Abtuz des italienischen Obersten Grafen Guido Salvadori am Gotthard bringt das „Luzerner Tagblatt“ eine Darstellung, die dem Unglücksfall eine andere Bedeutung gibt. Graf Salvadori, der mit seiner Familie seit einiger Zeit in Osoio im Bedrettal weilte, unternahm am Dienstag früh den Aufstieg auf die Gotthardgruppe. Man hatte ihm wegen des Windes und des frischgefallenen Schnees davon abgeraten, er behauptete aber, ein guter Alpinist zu sein und wolle die Gipfelpitze erklimmen. Bei seinem längeren Ausbleiben wurde eine Rettungskolonie von 20 Mann ausgesandt, und nach vielen Suchen wurde die Leiche auf der Alpe Cicudo oberhalb Airolo am Fuße eines Felsens aufgefunden. Man fand auf der Leiche nebst einer größeren Barthaar auch die schweizerische Generalstabkarte nebst verschiedenen sich auf das Umgelände beziehenden militärischen Aufzeichnungen. „Der Unfall bestätigt“, schreibt das Blatt, die schon früher gemachte Beobachtung, daß die italienischen Offiziere unsere Gebirgswelt nicht nur der Naturschönheiten wegen aufsuchen, sondern ihren Touristenaufenthalt nicht selten auch zu militärischen Rekonstruierungen benutzen.“ In der Presse wird nähere Aufklärung über die Sache gewünscht.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 6. September

Ein praktischer Weg zur Lösung der Trintgeldfrage.

Aus unserem Leserkreis wird uns geschrieben: „Wenn man die Auslassungen der beiden Herren Oberkellner in der Freitags- und Sonntagsnummer dieser Zeitung liest, dann sollte man sich auf den Gedanken kommen, daß das „Wirtspielen“ eines der schlechtesten Geschäfte auf Gottes Erdboden sei, da die Herren Wirte noch nicht einmal im Hande sind, ihre eigenen Gehältern bezahlen zu können; was selbst der ärmste Schuhmacher und Schneider kann und auch tut. Allerdings kann ein solcher Gedanke aus einem völlig harmlosen Gemüts kommen, denn ein weniger harmloses weh nur zu gut, daß das gerade Gegenteil der Fall und daß eine gute gehende Wirtschaft eine Goldgrube für deren Inhaber ist. Wir wollen es uns für diesmal verlagern, den Herren Wirten durch ein kleines Rechenexempel zu beweisen, wie ungeheuren Prozentsatz sie an ihren Betränten ohne Unterschied verdienen. Einen Prozentatz, so hoch wie ihn kein anderes Geschäft auch nur annähernd auf seine Waren schlagen kann und dennoch keine Gehältern selber bezahlt, während die Herren Wirte dieses angenehme Vorrecht großmütig ihren Gästen überlassen. Da-

einem Drittel oder der Hälfte ablassen, wie einstens auf der Santa Lucia. Die Anlagen und die Paläste der kaiserlichen Familie in Livadia sind eigentlich recht einfach. Davon hatte ich mir mehr erwartet. Viele Privathäuser haben schönere Parks und Landschaften. Sehr elegant ist in Jalta das große Hotel „Rossia“. Es ist eines der ganz wenigen in Rußland, welches sich in eine Reihe mit den besten Hotels in Europa stellen kann. Das liegt aber daran, wie mir von verschiedenen Seiten erzählt wurde, daß die Besitzer und die oberen Beamten Deutsche sind. Es läßt sich nicht leugnen, daß sich der Ruße nun einmal zu einer Stelle, welche eine größere Dispositionsfähigkeit verlangt, nicht eignet, daß ihm das richtige Pflichtengefühl abgeht, und daß er nicht die nötige Leistungsfähigkeit besitzt. So schmeichelhaft dies für unsere Landsleute aus den baltischen Provinzen auch ist, so muß man es doch im Interesse der Russen bedauern. Die Flora von Jalta ist keine subtropische, sondern die gleiche wie im nördlichen und mittleren Italien. Im hellen Grün der Weinberge, Obstkulturen oder Magnolien- und Oleanderbäume stehen als dunkle Schattenstriche sehr viele Zypressen. Aber ich sah in Livadia auch Nadelbäume und deutsche Eichen.

Wiederum erschien die ganze Stadt in reichem Schmuck, denn heute, am 25. Mai russischen Datums (7. Juni bei uns), ist ja der Geburtstag der Kaiserin. Es waren keineswegs die öffentlichen Gebäude am meisten verziert, sondern gerade die Geschäfte- und Privathäuser zeigten die üppigste Beflaggung. Die ganze sich am Hafen entlang ziehende Alabasterstraße sah mit ihren hellen Häusern, den grünen Bäumen und den massenhafte, weißblauen Fahnen famos aus. Ich habe nun durch Zufall das größte russische religiöse Fest (Ostern am 28. März), sowie die drei bedeutendsten politischen Feste mitmachen können (den Geburtstag des Kaisers am 6. Mai, das Krönungsfest am 14. und den Geburtstag der Kaiserin am 25. Mai, und dabei sah ich die Städte Astrachan, Baku und Jalta festlich geschmückt. Man muß eben Glück haben.

Mein Nachmittag galt zunächst dem erquickenden Ausflug nach Massandra. Es war wirklich eine Erholung, stundenlang auf den schattigen Wegen ruhig im Wagen zu sitzen, ganz allein, und nichts zu tun, als zu schauen. Der Park ist ein so großer Anziehungspunkt geworden, nicht weil er besondere Bäume oder eine

außergewöhnlich künstliche Anlage hätte, sondern nur weil er so schön am Bergabhang oberhalb des tiefblauen Meeres liegt, gute, sehr schattige Fahr- und Fußwege hat und weit ausgedehnt ist. Botanisch sind von Interesse einige schöne Araukarien, viele hohe Zypressen und eine lange Rosenallee. Das allerhöchste war und blieb aber die Ruhe. Ich bin in dem weiten, nach englischer Art angelegten Park nur vier Equipagen und zwei Fußgänger begegnet. Freilich ist es heuer in Jalta, teils wegen des Krieges, teils weil der Sommer immer noch nicht kommen will, sehr noch ungewöhnlich still, und die Badeanstalten im Meer sind noch nicht eröffnet. Das hat aber für mich den großen Vorteil, daß ich alles bequem und viel billiger sehe, als wenn, wie in den vergangenen Jahren, die Saison schon eröffnet worden wäre.

Am Abend fand eine Illumination der Hauptstraße am Hafen, sowie des Hafens selbst zu Ehren des Geburtstages der Kaiserin statt. Sie war im allgemeinen sehr hübsch, beim Hotel „Rossia“ aber mit elektrischen Lampen so glänzend gemacht, daß sich dieses Wohnhaus ersten Ranges damit läßt unseren Illuminationsprunkstücken von Gerson, Heros, Palasthotel und anderen in Berlin hätte an die Seite stellen können. Auf der nach dem Meer gebenden, großen Gartenterrasse des Hotels fand ein Konzert einer guten Wiener Streichmusik, sowie einer Militärkapelle statt, und später wurde ein Feuerwerk abgebrannt, bei dem freilich manches wegen schlechter Vorbereitungen mißglückte. Als zum Schluß ein in Flammen erhellender Namenszug des kaiserlichen Paares errichtet und man dazu die Nationalhymne spielte, erhob sich alles, die Herren nahmen die Hüte ab, und die Offiziere salutierten solange, bis die Musik endete hatte. Es ist dies eine schöne, erhebende Sitte, wenn es nicht zu oft geschieht, und dadurch häufig ins Unerträgliche gezogen wird, wie bei den Engländern. Bei diesen erlebte ich es in Indien, daß bei irgend einem lustigen Diner auf einem Schiff oder in einem Hotel jemand die Orgel spielen ließ, und die ganz unbeteiligten Anwesenden mußten sich und Braten salt werden lassen, sich erheben und stehen bleiben, bis die jungen Offiziere sich wieder setzen und ebenso toll weiter leinpielen als vorher. Natürlich fügte man sich diesem gesellschaftlichen Zwang nur widerwillig, was keineswegs die Würde der Zeremonie hob. Das war hier bei einer

solchen festlichen Gelegenheit eine ganz andere Sache, und sah um so würdevoller aus, als auch die einfachen Leute auf der Straße durch Entnahmen ihre Teilnahme bezeugten.

Der nächste Morgen war wieder so hell und klar, wie nur möglich. Ich erlebte nur die Enttäuschung, daß das Schiff, mit dem ich meine Reise fortsetzen wollte, in erster Linie Frachtdampfer war und keine 1. Klasse hatte. Ich mußte mich also trotz des schon gelösten Billets in die 2. Klasse einschließen lassen, was auf dem Dampfer „Batum“ nicht sehr angenehm war, da er sich weder in der Banari, noch an Reinkluft mit dem „St. Nikolaus“ der letzten Fahrt messen konnte. Wir waren zu vierein in der kleinen Kabine, was sich aber dadurch erträglich machte, daß jeder der Herren auf den anderen möglichst viel Rücksicht nahm. Überhaupt lehrt mich meine Reiseerfahrung, daß mir von allen Ausländern der Ruße in jeder Art des Reisens der angenehmste Genosse erscheint, weil er am lebenswärmsten, rücksichtsvollsten und dabei anspruchslosesten ist, wenn man z. B. einmal keine großen Ansprüche machen kann. Ich habe nicht eine einzige unangenehme Szene erlebt, nicht einmal gesehen, aber überall freundliches Entgegenkommen und nur höfliche Formen kennen gelernt. Ich weiß aber Länder jenseits des Meeres, wo genau das Gegenteil der Fall ist.

Die Fahrt von Jalta nach Sebastopol gehört zu den schönsten, die man in Europa machen kann. Sie gleicht nicht vollkommen einer Küstenfahrt längs den beiden Riviern, weil die Südküste und Südränder der Krim doch nicht so reich bevölkert und nicht so üppig bewachsen ist, wie jene gegliederten Gefilde Italiens. Auch der Vorpunkt aller Seefahrten der alten Welt. Dann aber kommt dieser Teil der Krim. Zahlreiche Villenorte reihen sich aneinander, und alle liegen im saftigen Grün von Eichen- und Buchenwäldern, und in den zahlreichen Parks trifft man mächtige Rußbäume, Terebinthen, Birken, Zypressen, Granat-, Maulbeer- und Feigenbäume. Große Weinberge unterbrechen die Wälder und Parks und wirken heute bei der trefflichen Beleuchtung wie sorgsam eingekreuzte Lichtflächen in dem dunkelgrünen Grundton. Außer den kleineren Landhäusern sieht man vom Dampfer aus, der dicht an der Küste entlang zieht, manches schöne Schloß. Livadia, der

zu kommt noch, daß in einer Wirtschaft jeder Vorrat bis auf den letzten Tropfen verkauft wird, und der Herr Wirt alsdann das Geld dafür in der Tasche hat. In den meisten anderen Geschäften dagegen häuft sich von Jahr zu Jahr ein großer Lagerbestand auf, der später nur einen geringen Wert besitzt, und diese Geschäfte müssen lange Wochen und lange Monate kreditieren und dabei so manchen oft recht hohen Verlust erleiden. Mit allen diesen Kalamitäten hat der Wirt nichts zu tun und kennt sie nicht. Er ist in dieser Beziehung, wie in manchen anderen ein glücklicher Mann. Wir sind genug Fälle bekannt, wo Wirte, die mit ganz bescheidenen Mitteln angefangen hatten, sich nach Verlauf von verhältnismäßig kurzer Zeit mit einem bedeutenden Vermögen zur Ruhe gesetzt haben. Ja, wir sind sogar Fälle bekannt, wo frühere Kellner sich im Verlaufe weniger Jahre von dem Ertrage ihrer Wirtschaften große Rittergüter erworben haben. Nicht zu gedenken der vielen Wirte, die sich zu ihren Vergnügungen Wagen und Pferde oder Reitpferde halten; was keinem anderen Geschäftsmann des Mittelstandes, der mit geringen Mitteln anfängt, so leicht möglich ist. Und doch sollen diese armen Wirte nicht in der Lage sein, ihre Kellner aus eigener Tasche bezahlen zu können. Wie schrecklich das ihnen sein muß. Daß nicht jede Wirtschaft eine Goldgrube ist oder sein kann, ist nur zu natürlich. Das ist auch mit vielen anderen Geschäften, wo der Inhaber noch viel mehr Arbeit und vor allem mehr Sorge hat, noch viel weniger der Fall. Wenn nun der Herr Oberkellner vom Freitag sich zu dem Aussprache verweigert, die Zeiten, wo Wirtsdienste sein die Gäste bedienen, seien längst vorüber, so ist die Ursache hierfür einzig und allein in dem Umstande zu suchen, daß die Herren Wirte ihre Kellner nicht zu bezahlen brauchen. Wäre letzteres noch ebenso wie früher der Fall, dann würde nicht allein manch Tüchtelein, sondern auch Vater und Mutter selber noch ihre Gäste bedienen, wie ehemals. Doch so lange der Wirt sich noch mit vollem Rechte in dem Glauben befindet, daß das Trinkgeld, welches er dem Kellner reicht, eine freiwillige Gabe sei, war die Sache noch halbwegs erträglich. Jetzt jedoch, wo sich infolge dieser eingebürgerten Gepflogenheit sowohl bei Kellner und Wirt allgemein die Meinung festgesetzt zu haben scheint, daß es jedes Gastes vor... Pflicht und Schuldigkeit sei, die Handreichungen des Kellners extra zu bezahlen, legt sich die Zeit, daß diesem Mißbrauch, der mit der Gutmütigkeit der Wirtschaftsbefürworter getrieben wird, ein Ende gemacht werde. Anderenfalls wird es sehr bald dazu kommen, daß die Herren Kellner jedem Gäste ihren Trinkgeldbrief vorlegen, nach welchem derselbe sich stricke zu richten hat, wenn er nicht Gefahr laufen will, überhaupt nicht bedient zu werden. Daß hierin nicht ein einzelner Wandel zu schaffen vermag, ist nur zu klar. Hier kann nur der Zusammenschluß einer möglichst großen Zahl von Männern, welche mit dieser höchst unangenehmen und überflüssigen Steuer aufzukommen wollen, eine Änderung herbeiführen. Und warum sollte es denn nicht möglich sein, gerade in Wiesbaden den Anfang mit der Gründung eines solchen Vereins zu machen, der sich unzweifelhaft sehr bald über ganz Deutschland ausbreiten würde? Es bedarf meiner Meinung nach dazu nur einer Anzahl gleichgesinnter Herren, die die Angelegenheit beim richtigen Ende anfangen; und Schreiber dieses ist sofort bereit, sich der Sache anzuschließen. Ein solcher Verein würde auf folgender Basis gegründet werden: Jedes Mitglied zahlt einen, seinen Vermögensverhältnissen entsprechenden Beitrag, welcher zwischen 8 und 10 M. variiert. Der Beitrag wird vierteljährlich erhoben und ist einlagbar. Außerdem verpflichtet sich jedes Mitglied durch Unterschrift zur Zahlung einer Konventionsstrafe von 20 M., für jeden Fall, wo er einem Kellner ein Trinkgeld verabreicht. Dieser Beitrag ist ebenfalls einlagbar. Dafür erhält jedes Mitglied eine hübsch ausgeführte Erkennungsmarke

des Vereins mit der entsprechenden Jahreszahl, mit der er sich beim „Zahlen“ in der Wirtschaft als „Antitrinkgeldnehmer“ ausweist. Dafür sollen die gesamten Mitgliederbeiträge nach Abzug der Unkosten lediglich den Kellnern zu gute kommen. In erster Linie sollen sie den Zweck haben, ausständigen Kellnern, welche durch ihr Vorleben die Gewähr dafür bieten, daß es bei ihnen gut angebracht ist, die Mittel zur Selbständigmachung zu liefern. Teilweise durch ein zinsfreies Darlehen und teilweise durch Gewährung eines Fonds perdu. In zweiter Linie durch Unterstützung armer Kellnerfamilien, die unverkauft in Not geraten sind. Auf diese Weise würde ein kleiner Teil der heute gegebenen Trinkgelder mehr Segen stiften, als alle gegenwärtigen zusammengekommen, weil sie nicht immer in die richtigen Hände gelangen. Allerdings würden dann die Herren Wirte sehr bald gezwungen sein, ihre Gehälter ebenso gut zu bezahlen, wie jeder andere Geschäftsmann. Und sollten sie dann vielleicht dazu übergehen, diese Bezahlung durch Erhöhung ihrer Preise auf die Gäste abzuwälzen, so würde es einem gut geleiteten und gut fundierten Vereine ein leichtes sein, auch diesem Vorhaben mit Erfolg beizugehen zu können. Hoffen wir also das Beste.

Nach den Erfahrungen, welche mit der Anti-Trinkgeld-Saga gemacht worden sind — dieselbe scheiterte an der Teilnahmslosigkeit des Publikums —, glauben wir auch hier an keinen rechten Erfolg des obigen Vorschlags. Wenn die große Mehrzahl der Wirtschaften und Hotelgäste, welche mit den jetzigen Verhältnissen unzufrieden ist, darin eintig geht, sich auf Trinkgelder künftig nicht mehr einzulassen und strikte danach handelt, dann bedarf es auch solcher Vereinigungen gar nicht, um das Ziel: Befreiung des Publikums von einer lästigen, ungerechtfertigten Steuer, bzw. der Gasthofsbediensteten aus unwürdigen Gehalts- und Lohnverhältnissen, zu erreichen.

Die Handwerkskammer zu Wiesbaden hat ihren Jahresbericht für 1903/04 im Druck herausgegeben. Darin offenbart die Geschäftsführung der Kammer sich in der Berichtszeit (1. Juli 1903 bis 1. Juli 1904) in 2 Vollversammlungen, 10 Vorstandsitzungen, 3 Ausschusssitzungen, in etwa 30 000 Ein- und Ausgängen, einer Reihe von Vorträgen, einer großen Anzahl mündlicher Auskünfte. Vollversammlungen, wie Sitzungen, wurden regelmäßig und pünktlich besucht und zeigten allgemein das Bestreben der Mitglieder, nach Kräften an der Erfüllung der Aufgaben der Kammer mitzuarbeiten. Im allgemeinen ist der Vorstand mit den Erfolgen der Kammerarbeit und der Wirkung des neuen Handwerksvertrages zufrieden. An Stelle der früher vielfach hervorgetretenen Antilösung ist, wie der Bericht sagt, ein frischer Zug von Zuversicht und Hoffnung getreten. Die Handwerker setzen großes Vertrauen und erhebliche Hoffnungen in ihre Kammer. Hoffen wir, daß sie sich darin nicht getäuscht haben.

Die Einnahmen und Ausgaben der Handwerkskammer zu Wiesbaden im Jahre 1903/04 stellten sich nach dem Berichte der Kammer wie folgt: I. Einnahmen: 1. Überschuss aus dem Vorjahr 3620.34 M., 2. Kapitalzinsen 65.18 M., 3. Gesellenprüfungsgebühren 5202.70 M., 4. Meisterprüfungsgebühren 1913.35 M., 5. Beiträge der Gemeinden 20 928.27 M., 6. Insgesamt 880.88 M., zusammen 32 005.72 M. II. Ausgaben (die Posten 1, 2 und 3 sind nicht spezifiziert): 1. Entschädigungen und Reisekosten: a) Entschädigung für den Vorsitzenden, b) Entschädigung für den Kassensführer, c) Reisekosten und Tagelöhner für die Vollversammlungen, Vorstands- und Ausschusssitzungen, sowie Dienstreisen 4971.88 M.; 2. Sekretariate: a) Sekretär, b) Assistent, c) Kanzlist, d) Kanzlist, e) Außerordentliche Schreibhelfer 7107.05 M.; 3. Bureaubedarf: a) Miete, Heizung, Beleuchtung und Reinigung, b) Mobiliar, Schreibutensilien, Feuerversicherung, Fernsprecher, Beamtenversicherung usw. 2248.41 M.; 4. Druckkosten inkl. Jahresbericht, Zeitungen und Bücher, Porti 9641.20 M.; 5. Beauftragte 3078.93 M.; 6. Gesellenprüfung 6141.80 M.; 7. Meisterprüfung 1051.48 M.; 8. Weitere Mittel zur Förderung des Handwerks (Fach- und Zehlschulen, Genossenschaftswesen, Vorträge, Ehrungen, Stipendien usw.) 3353.33 M.; 9. Stipendien 130 M.; 10. Insgesamt (Vereinsbeiträge, Inserate, Telegramme, Botenlöhne und sonstige unvorhergesehene Dinge) 792.28 M., zusammen 30 006.50 M. Der Einnahmeüberschuss beträgt 1639.22 M. — Im Haushaltsplan für 1904/05 sind 34 000 M. als Voranschlag in Einnahme und Ausgabe vorgezogen.

— Achtzig Prozent Gordon-Bennett. Die Garantiefondszeichner für das Gordon-Bennett-Rennen hielten in Frankfurt a. M. eine Sitzung ab, in der die Rechnungsabläufe des Deutschen Automobilklubs vorgelegt und den Beteiligten mitgeteilt wurde, daß man achtzig Prozent der Zeichnungen an den Klub abzuführen habe. Von den 200 000 M., die im ganzen für die sportliche Veranstaltung von Vereinen und Geschäftsleuten gezeichnet wurden, entfallen 96 000 M. auf Frankfurt und Hamburg. Man beschloß, obgleich man manches beanstandete und einzelne Ausgaben zu hoch fand, die 80 Prozent zu bezahlen. Der Deutsche Automobilklub hat sich verpflichtet, Überschüsse, die er aus Unternehmungen in nächster Zeit macht, den Garantiefondszeichnern zur Verfügung zu stellen. Weiter hat er in seinem Schreiben versprochen, falls das Rennen 1906 wieder nach Deutschland komme und ein Plus ergebe, diesen Überschuss an die Garantiefondszeichner zu verabsorgen.

d. Ein Rencontre mit einem Wilderer hatte am frühen Morgen des 2. Juli d. J. der von dem Pächter der Oberlahnsteiner Jagd, Herrn Kommerzienrat Gessing, engagierte Privat-Jagdausscher Karl Senner aus Oberlahnstein. Senner wollte an jenem Morgen einen jungen Baron, der gerne einmal ein Reh erlegt hätte, auf den Anstand führen. Er brach mit seinem Begleiter so frühzeitig auf, daß sie bereits um 4 Uhr in dem Döhrst Ahlenwegs Kopf waren, wo ein guter Rehschind vorhanden war. Als sie eben die ersten Rehe aus dem Wald heraus wecheln sahen, bemerkten sie unsern ihres Standortes einen Menschen, der offenbar auf dem Anstand gehandelt hatte und nun eine möglichst unbedächtige Stellung anzunehmen suchte. Senner rief den Mann an, der davon lief. Der Jagdausscher verfolgte den Wilderer, kam ihm auch bis auf 70 Schritte nahe, worauf er ihm noch einmal zurief, stehen zu bleiben und seinen Namen zu nennen. Statt dieser Aufforderung nachzukommen, drehte sich der Wilderer um und brachte sein Gewehr in Anschlag. Ein Schuß seiner doppelstängigen Flinte schlug wider die Pflanze, die Patrone verlagte jedoch. Auch der Jagdausscher hatte sich zur Verteidigung bereit gemacht; er feuerte auf den Wilderer einen Schrotschuß ab, der denselben beim Umkreisen in die Rehtseite getroffen haben mußte, trotzdem gelang es dem Wilderer, zu entkommen. Auf dem von ihm verlassenem Platz fand man eine blaue Mütze, wie sie der 1880 geborene Tagelöhner Anton Sch. von Oberlahnstein zu tragen pflegte. So kam man auf den Verdacht, daß er der Täter sei. Weitere Nachforschungen ergaben, daß Sch. am Abend vorher mit einer doppelstängigen Flinte in einer Wirtschaft war und als man gar dieselbe Flinte auf dem von dem flüchtig gegangenen Wilderer eingelagerten Wege fand, konnte kaum noch ein Zweifel an der Täterschaft des Sch. sein. Zum Überflus ergab die körperliche Untersuchung des Sch., daß er zahlreiche kleine, noch mit frisch acronnemem Blute gefüllte Wunden, die zweifellos von Schüssen herrührten, auf dem Rücken hatte. Die Strafammer verurteilte gestern den wegen Jagdvergehens und Widerhand angeklagten Sch. mit Rücksicht auf das Gefährliche der Tat zu 1 Jahr Gefängnis und ordnete seine sofortige Verhaftung an.

teidigung. Klar sah ich die Gestalten Todtlebens, Gottschewsk, Pelissiers, Mac Mahons und anderer vor mir und machte im Geist Sturm und Verteidigung nochmals durch. In solchen geschichtlichen Erinnerungen auf dem Platz selbst liegt für einen Soldaten eine wahre Pflanze. Zurück in die Stadt! Welch hübsche Häuser, wie schön und ergreifend das Museum der Verteidigung! Nur eines hat mich sehr geschmerzt, daß ich nämlich keine Zeit hatte, hinaus zu fahren auf die Schlachtfelder von Balafawa und Instermann und auf die großen Friedhöfe, in denen die heldenhaften Kämpfer der Jahre 1854 und 1855 ihre Ehrenplätze gefunden haben. Allein auf dem russischen Friedhof liegen 127 000 Gefallene. Der Dampfer fuhr abends 5 Uhr weiter. Die Küste war und blieb öde. Bei Dunkelheit lagen wir eine Stunde auf der See von Eupatoria, sahen Schiffe, Lichter und hörten Muff. Dann ging es weiter auf das freie Meer, es kamen die Nacht, der Morgen; allmählich erschien wieder Land und mittags 1 Uhr kamen wir in Odessa an.

Aus Kunst und Leben.

H. Frankfurter Stadttheater. Man schreibt uns vom 4. Sept.: Eine harmlos anmutige Lustspielnovität: „Mik Dobbs“ vom englischen Dichter Jerome K. Jerome gab Veranlassung, ganz neue, wirklich reizende Dekorationen ins Treiben zu führen und unser Schauspielensemble im leichtesten Konversationsstun von der besten Seite zu zeigen. Das Stückchen behandelt das gleiche Thema wie die „Bezähmte Wilderpenntige“ und stellt Herrn Bauer und Frau Hedwig Vange, als modernes „Petruccio-Ratharina“-Paar, mit Humor und Geist bewaffnet, in den Vordergrund des Interesses. In der Oper steht eine Gesamtauführung von Wagners „Ring“ bevor, die nur mit eigenen Kräften beiegt, stets zu unseren besten musikalischen Darbietungen gehört.

* Frankfurter Stadttheater. (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 6. September: „Hans Delling“. Mittwoch, den 7.: „Maurer und Schlosser“. Donnerstag, den 8.: „Phantasi“. Freitag, den 9.: „Der Ring des Nibelungen“. Samstag, den 10.: „Die Händel“. Sonntag, den 11.: „Götter von Berlin“. Dienstag, den 12.: „Boccaccio“. — Schauspielhaus. Dienstag, den 6. September: „Mik Dobbs“.

Kaiserliche Sommerfest, gehört, wie ich schon erwähnte, zu den kleineren. Dagegen macht Dülfer, ein im maurischen Stil erbautes Sommerfest eines Großfürsten, einen bedeutenden Eindruck. Neizend liegt das Städtchen Alupka, wild romantisch hängt Mi Todor, das Schwalbennest, auf einer schroffen Felsen Spitze, und so könnte ich noch zahlreiche Baudenkmäler von solchen Zeiten erwähnen, deren Goldbeutel tüchtige Überlässe vertragen. Noch interessanter als solche künstliche Verschönerungen wirken die schroffen und grotesken Felsen. Beim Kap Rakpi, bei der Wand des Domus Aran und in der denkwürdigen Bucht von Balafawa, deren Namen in meiner Jugend jedem Kinde ebenso bekannt waren wie Sebastopol und Instermann, sind Partien, welche mit den Felsen von Palafawirza auf Korfu, ja, sogar mit jenen um Capri weiteisen können. Leider ist der obere Teil des Felsengebirges kahl. Beim Kloster von St. Georges hört der interessante Teil der Küste auf, und es beginnt das öde, flache Land, in das die Bucht von Sebastopol einfließt.

Auf dem Dampfer lernte ich die sehr nette Familie eines schon viele Jahre in Sebastopol lebenden Generals kennen. Die Damen haben wiederholt die Fahrt von ihrer Garnisonstadt nach Galta und zurück im Wagen und auf dem Dampfer gemacht. Ich fragte sie, welche Art zu reisen auf dieser Strecke die schönere sei. Da meinten sie einstimmig: Bei so ruhiger See und so herrlicher Beleuchtung wie heute ist der Dampfer weit voraus. Alle Schlösser und Villen sind nach dem Meere zu gebaut, präsentieren sich also vom Meere aus ganz anders, als wenn man ihnen von der Landstraße aus in den Rücken sieht. Vor allem aber erkennt man die groteske und malerische Wildheit der Felsen, die Seilwände, welche direkt ins Meer abfallen, und die vielen in demselben liegenden Klippen nur vom Dampfer aus. Bei unruhiger See und trüber Beleuchtung ist aber die Landstraße vorzuziehen. Man hat dann weniger landschaftliche, aber mehr intime Einblicke in die Parks und Gärten.

Ich war sehr froh, daß mir Fortuna die interessanteren Fahrt erlaubte. Der Dampfer bog um das Kap Chersoneski nach Sebastopol. Das erste Zeichen, daß wir uns der Hauptfestung und wichtigsten Flottenstation am Schwarzen Meere näherten, war der Anblick eines Panzerkreuzers und einiger Torpedoboote, welche Schieß-

übungen vornahmen. Nun erschienen ein großes Kloster mit der Blabimix-Kathedrale, da, wo einst die alte Stadt Chersones stand, und hierauf Sebastopol selbst. Schon von fern konnte man sehen, daß es eine ganz neue und sehr elegante Mittelstadt ist, deren Lage vorzüglich wäre, wenn sie nur eine etwas schönere und fruchtbarere Umgebung hätte. Sie zählt 51 000 Einwohner. Wir begen in die innere Bucht. Ein Reisefolge, Zivilist, machte mich auf die aus früherer Zeit stammenden, gemauerten Batterien, mit den vielen, in zwei Stockwerke liegenden Kanonenstischscharen aufmerksam und meinte stolz: „Die lassen niemand herein.“ Es sind veraltete, beinahe wertlose Schanzen. Aber mein militärisches Auge entdeckte andere Werke. Die sahen sehr ernst, sehr würdig, sehr zeitgemäß aus. Sie näher zu beschreiben, ist nicht meine Sache. In solchen Dingen hält ein guter Soldat sich im Interesse des befreundeten Kameraden ebenso wie beim Gespräch über Damen an den alten Satz: „Diskretion ist Ehrensache.“

Die innere sogenannte Südbucht hat einen prächtigen Anblick. Da lag in ständiger Reihe die Schwarze-Flottille der Russen. Alle diese Seeburgen und kleinen Torpedos sahen famos aus, und zwischen ihnen herrschte ein ungemein bewegtes Leben von Dampfpfeifen und Beibooten aller Art. Wir legten an der Landungsbrücke fest. Durch ein Tor in altgriechischem Stil schritt ich auf einen schönen Platz mit grünen Anlagen, den städtische Gebäude umgaben. Das dort stehende Denkmal des Admirals Nakhimow ist gut, aber etwas hart realistisch. Die russische Mütze auf dem Kopf macht sich nicht künstlerisch. Eine Rundfahrt durch die Stadt zeigte mir zahlreiche hohe, neue, elegante Häuser, sehr hübsche Gärten und stolze, öffentliche Bauten. Die hoch gelegene Peter-Paul-Kathedrale ist eine genaue Nachbildung des albanischen Theodos-Tempels in Athen. Schön, und zwar innen und außen, ist die Blabimix-Kathedrale, in der die aus dem Krimkrieg bekannten Admirale beerdigt sind. Ich kam nach dem sogenannten Hirschen Boulevard und der Malachow-Kurgan lag vor mir. Eine Flut von Erinnerungen stieg in mir auf. Wie oft hatten wir als Knaben „die Erstürmung des Malachow“, wie er damals genannt wurde, gespielt, und uns dabei furchtbarlich verhasen, und wie schwebte ich als Kriegssakademiker in den Studien dieses fahnen Angriffs und dieser heldenhaften, todesmutigen Ver-

Nachbändigkeit unserer Kolonien hinsichtlich des Transports und Verkehrs und die günstigen Aussichten des vollständigen Baumwollunternehmens in Ost- und Westafrika haben das Kolonialwirtschaftliche Komitee veranlaßt, die „goldene Medaille für Kolonial-Reichthum“ für ein deutsches Tropen-Automobil auszugeben. Das deutsche Tropen-Automobil soll den folgenden Anforderungen entsprechen: Eigengewicht des Automobils bis zu 2000 Kilogramm. Tragfähigkeit des Wagens 2000 Kilogramm. Geschwindigkeit 5 Kilometer beim 8 Kilometer beim 12 Kilometer in der Stunde, je nach den Wegeverhältnissen. Überwindung von Steigungen von 1:8. Zuverlässiges Fahren auf Wegen, die in Deutschland als gewöhnliche Landwege bezeichnet werden. Solide Konstruktion. Wegen des heißen Tropenklima wenig empfindlicher Motor. Einfacher Betrieb und Bedienung. Die Verstellung des Fahrzeugs, sowie Reparaturen während der Versuche und Reisen für den Fahrer trägt die Fabrik, dagegen übernimmt das Komitee den Schiffs-Transport von Hamburg nach der Kolonie Ostafrika oder Togo und eventuell zurück. Die Prüfung des Fahrzeugs erfolgt in der Kolonie durch eine von dem Komitee ernannte Kommission unter dem Vorsitz des kaiserlichen Gouverneurs. Die Anmeldung von Firmen, welche sich an dem Wettbewerb zu beteiligen beabsichtigen, nimmt das Kolonialwirtschaftliche Komitee, Berlin, Unter den Linden 40, bis zum 1. Oktober 1904 entgegen.

Kleine Chronik.

Ein nettes Stück erzählt die „Dortm. Ztg.“ aus Paderborn: Der Ortsvorsteher zu H. drachte an das dortige Infanterie-Regiment, man habe einen Strolch aufgefangen, der sich als Ausreißer vom Paderborner Regiment entpuppt habe; er habe auch bekannt. Da die Sache keine Wichtigkeit hatte, erhielt der Ortsvorsteher die Antwort, er solle den Festgenommenen an die nächste Polizeibehörde abliefern. Der Deferteur aber kam nicht. Nach einigen Tagen des Wartens fragte das Kommando an bei dem Ortsvorsteher, wo der Deferteur sei. Die Antwort lautete: „Wir haben ihn mit Reisegeld versehen und nach Paderborn entlassen.“

Raubmordverhör. In einem Hotel in Götting wurde ein Raubmord verurteilt. Der Verurteilte, ein dortiger Fabrikbesitzer, wurde, als er eben 400 Mark von der Post abgehoben hatte, von einem gut gekleideten Herrn angesprochen und nach dem Hotel Strauß in ein Zimmer genommen. Dort wurde der Verurteilte von dem Fremden gewürgt und der 400 Mark beraubt. Der Täter ist entkommen.

Vertraunt. Nach einer Drahtmeldung aus Breslau wird von der russischen Grenze berichtet: Auf dem Gute des Gutsbesizers Schmidt in Arcelow brach ein verheerender Brand aus, bei dem Schmidt, seine vier Kinder und ein Dienstmädchen ihren Tod in den Flammen fanden. Frau Schmidt erlitt schwere Brandwunden.

Mord. In Gollnow (bei Steinitz) wurde die 19jährige Tochter eines Maurers tot aufgefunden. Durch die Untersuchung wurde Mord festgestellt; an der Leiche fanden sich Zeichen der Erdrückung und Kratzenwunden.

Kirchenbrand. Wie die „Vöhr. Volkszt.“ meldet, ist in Maßgries die Kirche durch einen Brand teilweise zerstört worden. In dem Anwesen gegenüber der Kirche entstand ein Feuer, und ein Funke flog auf das mit Holzriegeln bedeckte Kirchendach hinüber. Das Dach jahnte Feuer, und das Innere des Kirchturmes verbrannte. Die Spitze des Turmes stürzte zur Erde, die Glocke schmolz unter der furchtbaren Glut und fiel herunter, ebenso die Kirchenuhr. Das Innere der Kirche, namentlich die Orgel, hat unter dem Wasser gelitten.

Opfer einer Explosion. Von den bei der Explosion im Schachte des Kalwerkes zu Eime verletzten Bergleuten sind bis jetzt sechs gestorben. Einschließlich der sofort Getöteten ist die Zahl der Opfer nun auf zehn gestiegen. Bei zwei weiteren Verletzten ist die Hoffnung auf Erhaltung des Lebens nur gering.

Schuhmacher, nicht „Schuster“. Auf dem Verbands- tage süddeutscher Schuhmacher in Ulm wurde gegen die Bezeichnung „Schuster“ Einspruch erhoben. Einer der Redner verbreitete sich über die Hebung und Wahrung der Standesehre und forderte, daß mit der Bezeichnung aufhört werden solle. Sogar Behörden brachten den „Schuster“ zur Anwendung. Es wurde beschlossen, daß jeder einzelne an der Bezeichnung der verlässlichen Bezeichnung mitarbeiten soll. Gefragt der Plan, bis zu dessen Verwirklichung noch viel Wasser vom Berge fließen dürfte, dann sind wir um den unbedeutenden Stunspruch „Schuster“ nicht zu kümmern.

Der Bau der Ennsperre geht seiner Vollendung entgegen. An der Riesenmauer, die einen Stausee von 13 000 000 Kubikmeter Inhalt absperrt, fehlen etwa zwei Meter Mauerwerk, die gegen Ende des Monats fertiggestellt sein werden. Augenblicklich arbeiten nahezu 1000 Arbeiter daran. Der Stausee wird eine Fläche von 100 Hektar bedecken. Außer der Gewinnung von Kraft soll das Wasser der Sperre auch den ganzen Kreis Schwelm mit Trinkwasser versorgen.

Der Kronprinz und der Wachtposten. Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Belgrad gemeldet: Als der Kronfolger sich gestern Abend aus dem großen Saal in seine Appartements begab und an dem Wachtposten vorüber ging, wollte er scherzweise dem Soldaten das Gewehr wegnehmen. Der Soldat weigerte sich jedoch und sagte, sein Gewehr dürfe niemand berühren. Als der Kronfolger darauf befahl, ihm das Gewehr zu übergeben, antwortete der Soldat: Er habe auf Befehl sein Leben eher herzugeben, als sein Gewehr. Auf die Frage des Kronfolgers, ob er ihn töten, antwortete der Soldat: Ja, aber der König selbst könnte kommen, ich gäbe mein Gewehr doch nicht her.“ Als der Kronfolger nun das Gewehr mit Gewalt nehmen wollte, folgte sich der Soldat zur Wehr und brachte das Gewehr in Aufschlag. Der Kronfolger zog sich darauf zurück und meldete dem Vorfalle dem König, der heute den Soldaten besah, lobte und reichlich belohnte. Sein Name, Dragomir Stojilowicz, wird morgen der ganzen Garnison bekanntgegeben werden.

Aber die Scharen kleiner Fische, die vor einiger Zeit am Westrande der Insel Selt, wie wir berichteten, aufgetaucht, wird der „Deutsch. Fischerei-Ztg.“ geschrieben: Die anfänglich für Sardinen, dann für kleine Heringe gehaltenen Fische sind jetzt durch Dr. v. Braun vom Naturgeschichtlichen Museum zu Hamburg näher bestimmt worden. Es sind danach weder Heringe noch Sardinen, sondern Sprotten. Dr. v. Braun vom Naturgeschichtlichen Museum zu Hamburg hat festgestellt, daß die Sprotten sonst alljährlich in ungeheuren Mengen in und vor der Elbmündung gefangen wurden, im vorigen Winter indessen ausblieben. Demnach ist anzunehmen, daß es sich um

diese Fische handelt, die von der Elbmündung fortgezogen sind und nun an der Mündung von Selt durch Raubfische (Makrelen) festgehalten werden.

Ein Geheimnis des englischen Kanals. Als das Postschiff „Prinz Albert“ Dienstag halbwegs zwischen Dover und Ostende war, sah man, daß ein Amerikaner, der mit einem anderen Herrn und einer Dame von New York nach dem Festlande reiste, vor den Masten des Schiffes ging. Er wurde bald nachher vermißt. Ein Matrose behauptet, er habe den Fremden ins Wasser stürzen sehen. Der Verunglückte heißt Charles B. Spahr und ist der bekannte Herausgeber des amerikanischen Magazins „Current Literature“. Außerdem hat er mehrere Werke über wirtschaftliche Fragen geschrieben. Er hinterläßt eine Frau und 5 Kinder.

Lezte Nachrichten.

wh. Hamburg, 5. September. Um 8 Uhr 20 Minuten begaben sich der Kaiser zu Wagen mit der Eskorte der Königsulnen, die Kaiserin zu Wagen mit der Eskorte des Kaiserregiments „Königin“ über die Flotten- deker Chaussee zur Parade des 9. Armeekorps auf den Kurper Exerzierplatz. Auf dem Wege bildeten die Schulen und Vereine Spalier. Das Publikum brachte den Majestäten Ovationen dar. Das Wetter ist schön.

wh. Tokio, 5. September. (Reuter.) Heute wurde der am 22. August in Seoul abgeschlossene Vertrag zwischen Japan und Korea veröffentlicht. Danach verpflichtet sich Korea, einen von Japan empfohlenen Japaner als Finanzbeirat und einen von den Japanern empfohlenen Ausländer als diplomatischen Ratgeber im auswärtigen Amt anzustellen. Alle finanziellen Angelegenheiten, sowie alle bedeutenden Maßnahmen in Bezug auf die auswärtige Politik dürfen erst nach Anhören des bezüglichen Beirates erledigt werden. Die koreanische Regierung verpflichtet sich, vor dem Ablauf von Verträgen und Konventionen mit fremden Mächten, sowie vor Erledigung sonstiger wichtiger diplomatischer Angelegenheiten, wie beispielsweise Erteilung von Konzessionen an Ausländer und andere Vertragsabschlüsse mit Ausländern, den Rat Japans einzuholen. Als finanzieller Beirat ist der Direktor des Einkommenbureaus in Tokio, Wajata, als diplomatischer Ratgeber, wie bereits gemeldet, Negationsrat Stevens ernannt worden.

wh. Neu-Schwanau, 5. September. In dem Walde bei Frankendorf wurde am 3. September die 14jährige Ida Tursler mit durchschnittenem Halse tot aufgefunden. Vielleicht liegt Selbstmord vor.

wh. Southampton, 5. September. In der Nacht zum Sonntag brach in dem Wanderverloer von Offen eine Panik unter den Pferden aus, als ein Pferd erschossen wurde. Circa 700 Pferde wurden durch das Getöse der schreienden Soldaten, von denen viele verletzt wurden. Der größte Teil der Tiere rannte durch die Stadt. Viele rannten gegen Stacheldraht, wodurch sie sich schwer verletzten; andere fielen in den See. Die Zahl der getöteten und verletzten Tiere ist noch nicht festgestellt. 50 bis 100 wurden vernichtet sein.

Volkswirtschaftliches.

Genossenschaftswesen.

— **Oberhörschadt, 4. September.** Gestern Abend fand dahier eine Versammlung statt, in welcher Herr Verbandssekretär Schäfer-Wiesbaden einen Vortrag über landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaften hielt. Ferner betonte derselbe in seiner Eigenschaft als Direktor der Zentral-Ein- und Verkaufsgenossenschaft die Anwendung von Geld- und Dingenmitteln in eingehender Weise. Die Ausführungen fanden ungeteilten Beifall und es wurde einstimmig beschlossen, eine landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft, einziger, Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, zu gründen. Das Statut wurde durchgesehen und die Wahl des Vorstandes und Aufsichtsrates vorgenommen. Der Verein beschloß sowohl seinen Beitritt zu dem Verbande der nationallandwirtschaftlichen Genossenschaften, als auch zu der Zentral-Ein- und Verkaufsgenossenschaft für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Wienenzucht.

Imperfurios. Vom 25. d. M. bis zum 1. Oktober d. J. wird ein zweiter Kursus, hauptsächlich für Lehrer, in Staffal abgehalten werden. Meldungen sind auf Doppelformen an Herrn Pfarrer Wengand in Staffal zu richten. Die Teilnehmer haben anzugeben, in welche Zeit ihre Herbstferien fallen, ob sie zum erstenmal oder zum zweiten oder dritten Male zum Kursus kommen, eventuell in welchem Jahre sie das erste und zweitemal in Staffal oder Staffal einen Kursus mitmachen. Solche, die sich früher einmal beteiligt, ohne beschäftigt worden zu sein, müssen dies extra erwähnen.

Wienenzucht. Am 28. d. M. findet zu Dietz die 36. Generalversammlung des Vereins der Wienenzüchter des Regierungsbezirks Wiesbaden, verbunden mit Ausstellung und Prämierung statt. Die Ausstellung, zu der auch die Mitglieder eingeladen sind, findet am Dienstag, den 27. d. M., abends 6 Uhr, im Stollen des Gartens statt. Am folgenden Tage, morgens um 10 Uhr, beginnt die Generalversammlung nach Ausweisung im „Hotel Viktoria“. Nach der Vorlage der Rechnung pro 1903 stehen Anträge des Vorstandes und des Aufsichtsrates, betr. Kapitalvermehrung und Beitritt zum Deutschen Zentralverein, evtl. Wahl eines Deputierten zur Deputiertenversammlung in Berlin vom 4. Oktober auf der Tagesordnung. Nachdem der Ort für die nächste Generalversammlung bestimmt ist, werden die Vorträge gehalten werden und zwar wird Herr Oberpostinspektor Horn in Dietz über „Den Umgang mit der Wermutur“ sprechen, während das Thema des Herrn Pfarrer Kaspermann-Bredenheim noch näher bekannt gegeben wird. Während des Festessens (1.50 M.) im „Hotel Viktoria“ Rezitationswettbewerb der Prämierung und der Preisverteilung, an welcher letzterer alle anwesenden Mitglieder, auch die neu eingetragenen, teilnehmen. Änderung auf die Ausstellung sei noch folgendes bemerkt: Die Ausstellungsgegenstände müssen spätestens am 26. September in Dietz eintreffen unter der Adresse: „Herrn Expedienten Ströhm in Dietz“ und als Ausstellungsgut bezeichnet sein. Später ankommende Sendungen bleiben unberücksichtigt. Die Risten müssen so geschlossen sein, daß sie ohne Zerstörung geöffnet und zur Ausdeutung benutzt werden können. Adressen und Wohnbriefe zur Ausdeutung müssen aufgeschickt beiliegen. Die Kosten des Transportes tragen die Aussteller. Vereinsmitglieder, welche an der Preisverteilung teilnehmen wollen, müssen ihren Namen vor Beginn der Vorträge in die aufgelegte Präsenzliste eintragen.

Handelsteil.

Die Börse und der Krieg. Die neuesten russischen Nachrichten sind an der Börse nahezu einflusslos geblieben. Selbst an der Pariser Börse sind nur ganz geringe Kursrückgänge in den russischen Staatspapieren eingetreten. Daraus ist zu schließen, daß eventuell selbst der vollständige Fall Port Arthurs nach Auffassung der Börse als eine befreiende Tat betrachtet

werden kann, die den Japanern allerdings unersetzliches Opfer an Menschenleben kostet, während Rußland noch über eine gewaltige Anzahl von Bataillonen verfügt. Nach den Niederlagen bei Liaoyang ging die russische Anleihe von 1902 von 91.30 bis 91 zurück. Ältere 5proz. Anleihe blieb ganz unberührt. Auch der Rückgang der 4proz. und 3½proz. Staatsanleihen machte nicht viel mehr als die Hälfte eines Prozentes aus. Die Verluste der russischen Eisenbahn-Obligationen, die vom Staate garantiert sind, stören den Schlaf ihrer Besitzer auch nicht sonderlich; 0.26 bis 0.30 und höchstens 0.40 Proz. war der ganze Ausfall. Schließlich erfuhren die Aktien der Russischen Bank für Auswärtigen Handel eine Steigerung von 113.40 bis 113.75 Prozent.

Wettbewerb zwischen englischer und Ruhrkohle. An der Nordseeküste war in der letzten Zeit wieder ein gesteigerter Wettbewerb zwischen der Ruhrkohle und der englischen Kohle zu beobachten. Dieser ist dadurch hervorgerufen worden, daß die Ruhrkohlen in den letzten Jahren ihrer englischen Mitbewerberin an der Eins. Unterwerter und Unterlebe viel Terrain abgewonnen hat, das die englische Kohle nunmehr mit aller Macht zurückzuerobert sucht, und zwar hauptsächlich durch Preisunterbietungen. Doch ist die Ruhrkohle dabei insofern im Vorteil, als die Kohlenverbraucher ihr wegen ihrer sorgfältigen Aufbereitung und ihres reicheren Stückgehaltes im allgemeinen den Vorzug vor der englischen Kohle geben.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz Heinrich-Eisenbahn in der dritten Augustdekade betrugen aus dem Bahnbetrieb 169 602 Fr. (+ 2770 Fr.). Der ganze Monat August ergab aus dem Bahnbetrieb 464 353 Fr. (+ 27 732 Fr.). Durch eine bis 30. April c. nachträglich weiter ermittelte Mehreinnahme von 11 604 Fr. erhöht sich die Gesamteinnahme seit 1. Januar bis 31. August aus dem Bahnbetriebe (also abgesehen von der Einnahme aus den Minen) auf 3 566 646 Fr., + 285 492 Fr., gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres.

Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Gesellschaft. Eine der merklichsten Transaktionen in dieser an seltsamen Finanzierungen so reichen Zeit ist es, die die Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktien-Gesellschaft ihren Aktionären vorschlägt, meint die Frankfurter Finanz-Wochenschrift „Der Aktionär“ mit Recht. Sie erhöht ihr Aktienkapital um 5 Millionen M. ohne zwingenden Grund. Es handelt sich, wie bereits berichtet, um das Fürstl. Pleßsche Bergregal. Es soll durch Bohrungen bewiesen werden, ob die bekannten ober-schlesischen Flöze sich auf den Maximalfeldern des Fürsten Pleß fortsetzen. Von den 5 Millionen M. Aktien soll die Darmstädter Bank 1 Million etwa 25 Proz. unter dem Tageskurs erhalten, usw. Die ganze in Aussicht genommene Operation ist dazu angetan, daß die Aktionäre entschieden Stellung dagegen nehmen und die Kapitalerhöhung glatt verweigern, da ein Kapitalbedarf heute noch nicht vorhanden ist. Die gesunde Entwicklung des Geschäfts der Gesellschaft kann durch eine eventuelle unnötige Vergrößerung des Aktienkapitals nur gestört werden.

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft. In den letzten Wochen sind die Aktien dieser Gesellschaft, wie wir wiederholt erwähnt, Zug um Zug gestiegen und bis nahe an 230 angelangt. Begründet wurde die Kurssteigerung mit dem guten Geschäftsgang, zeitweise auch mit Anschlußgerüchten, die sich jedoch nicht bestätigten, wie das Gerücht, daß die Lahmeyer-Gesellschaft gleichwie die Union an die A. E. G. angeschlossen werde und jetzt, da allmählich die Zeit der Dividendenfestsetzung heranrückt (das Geschäftsjahr schließt mit dem 1. Juli), so kommt auch diese in Betracht. Bekanntlich wurde in den beiden letzten Jahren 8 Proz. gezahlt und jetzt glaubt die Spekulation schon wieder mit recht hohen Ziffern rechnen zu dürfen und kalkuliert bis 10, 12, ja bis 15 Proz. Damit dürfte man sich aber bedeutend verrechnet haben, denn nach unseren Informationen wird die Gesellschaft bestenfalls eine Dividende von 9 Proz. zur Auszahlung bringen. Sicher ist ja, daß wesentlich mehr verteilt werden könnte, aber man will sich mit großen Abschreibungen und Reservestellungen eine ziemlich sorgenfreie Zukunft sichern.

Kleine Finanz-Chronik. Die Brauerei Stern, Aktien-Ges. in Frankfurt a. M.-Oberndorf, hat in ihrem am 30. August abgelaufenen Betriebsjahr 119 589 Hektoliter Bier verkauft gegen 116 536 Hektoliter im Vorjahr. An Dividende hat sie in den letzten Jahren 13 Proz. gezahlt. — Die Sarotti-Schokoladenfabrik in Berlin erzielte im ersten Geschäftsjahr nach 68 276 M. Abschreibungen einen Reingewinn von 311 107 M., woraus 8 Proz. Dividende auf 1½ Million M. Kapital verteilt werden sollen. Für das neue Geschäftsjahr liegen für 800 000 M. Aufträge vor. — Mitte September findet eine Sitzung des Gasrohrsyndikats statt zwecks Beratung über den Antrag zweier Verbandswerke, die Auflösung des Syndikats zu beschließen. — Die Schlesische Zellulosefabrik schlägt 5 Proz. Dividende vor gegen null Proz. im Vorjahr.

Geschäftliches.



„Califig“ ist ein angenehmes natürliches Abführmittel von hervorragendem Wohlgeschmack und außerordentlicher Wirkung, erprobt bei Erwachsenen und Kindern, in allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauung, mangelndem Appetit.

In Apotheken erhältlich.
1/4 Fl. 2.50, 1/2 Fl. 3.50, 1 Fl. 5.00.
Bestand: Rrr. Frl. Califig (Special) Co. California, Fig Syrup Co. (Paris), 75, Rue de la Paix, 75, Paris.

Feinde der Schönheit sind schlechte Seifen, die nicht desweilen auch die Quelle feiner Verdrußes für schönheitsliebende Damen. Man weide daher möglichst minderwertige Seifen und benutze dafür ausschließlich die aus den edelsten Materialien hergestellte Doering'se Eulen-Seife. Diese Seife ist so rein, so fettreich, so mild, daß die zarte Haut des Kindes die Waschlungen mit ihrem Wohlbehagen empfindet. Schöne Frauen, verblühende Mütter sollten diesen Feind der Schönheit nicht aus den Augen lassen, da in ihrem Wirkungskreis eine andere Seife für die Toilette Verwendung finde als Doering'se Eulen-Seife, zumal sie nur 40 Pf. im Verkauf kostet.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den primären redaktionellen Teil: G. Köhler; für die Anzeigen und Reklamen: D. Bernau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der 2. Schlesischen Buch-Druckerei in Wiesbaden.

MAGGI'S Bouillon-Kapseln

Man achte genau auf den Namen „MAGGI“.

1 Tasse vorzüglicher Fleischbrühe zu 5 Pfg.
1 Tasse extra starker Kraftbrühe zu 7 1/2 Pfg.

Je 2 Portionen in Kapseln zu 10 und 15 Pfg.

Turnverein Wiesbaden.

Juristische Person.

Gegründet 1846.

Vereinshaus und Turnhalle Hellmündstraße 25.

Dienstag, 6. September d. J., Abends 9 Uhr, in der Turnhalle, Hellmündstraße 25:

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Grundstücksverwertung. 2. Verschiedenes.

Bei der Wichtigkeit der Angelegenheit bitten wir dringend um pünktliches Erscheinen der Mitglieder.

Der Vorstand.

Wurmbach'sche Dauerbrandöfen

bekannter Güte,

in schwarz, vernickelt, bemalt und Majolika.

Dauerbrand

für jede mageren Nußkohle oder ähnliches Material.

Irische Öfen,

hochfeine, elegante Muster, mit neuem gesetzl. geschütztem Hohlverschluss.



Kochherde

eigener Construction,

Kohlen- u. Gas- combinirt.

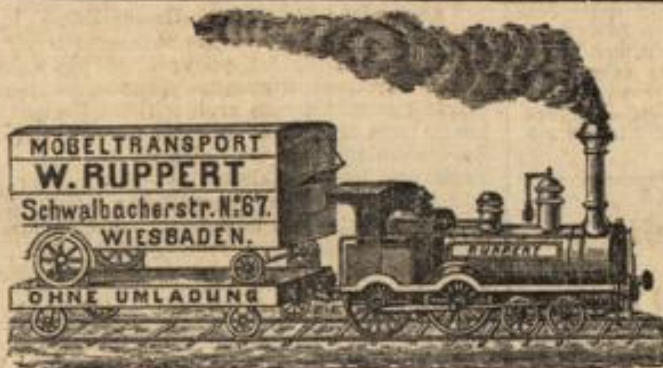
Durch sorgfältige Ausführung geringster Kohlen-, sowie Gasverbrauch.

Keine Schleuderwaare, grösste Dauerhaftigkeit, jede Garantie, mässige Preise.

Alleinverkauf J. Hohlwein,

Geschäftsgründung 1861.

Helenenstrasse 23, Inhaber: Hermann Hohlwein, Telefon No. 2098.



MOBELTRANSPORT
W. RUPPERT
Schwalbacherstr. N° 67.
WIESBADEN.
OHNE UMLADUNG

Umzüge in der Stadt und über Land

werden prompt unter Garantie besorgt, sowie Ausfahren von Waggonladungen jeder Art, Abholen von Reiseeffecten von und zu den Bahnhöfen zu jeder Tageszeit.

Wilhelm Ruppert, Schwalbacherstrasse 67/69.

Telephon 32.

Comptoir: Rheinstrasse 10, Hb.

Telephon 32.

Das ist der Name der

NAVAHOE Cigarren ohne Nicotin!

hergestellt aus besten ausländischen Tabaken, welchen der Nicotingehalt bis auf letzte Spuren entzogen worden ist unter Erhaltung aller den vollen Rauchgenuss bedingenden aromatischen Naturbestandtheile. Reichspatent No. 126 159 des beidseitigen Handelschemikers Carl Wimmer, Bremen.

Navahoe No. 1 & M. 50.-	Navahoe No. 8 & M. 80.-
Navahoe 2 60.-	Navahoe 7 100.-
Navahoe 3 60.-	Navahoe 8 100.-
Navahoe 4 70.-	Navahoe 9 120.-
Navahoe 5 80.-	Navahoe 10 150.-

Das chemisch-analyt. Laboratorium für Handel und Gewerbe von Herrn Dr. Carl Hirsch, Berlin, dessen Analyse jeder Kiste beiliegt, sagt u. a.: „Bei dem vorliegenden Verfahren ist die Frage der Nicotinentziehung in bester Weise gelöst.“

• Zu haben in fast allen besseren Cigarrenhandlungen. •

Prüfen Sie!
Urteilen Sie!

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Versicherung gegen Feuer,

Einbruchsdiebstahl und Wasserleitungsschäden.

Nachdem Herr Adolf Pfannkuch infolge Weggangs von Wiesbaden vor Kurzem von der Leitung unserer Hauptagentur dafelbst zurückgetreten ist, haben wir dieselbe

Herrn Karl Hegel zu Wiesbaden

übertragen, an den man sich in allen Beziehungen zu unserer Gesellschaft zu wenden beliebe. Das Bureau der Hauptagentur bleibt in dem bisherigen Lokale, Friedrichstr. 30, I. Frankfurt a. M., den 1. September 1904.

Die General-Agentur:
R. Legel.

Moritzstraße 44.

Anhalt für Desinfektion. Garantiert wirksame Vernichtung von Motten, Milben, Holzwürmern u. anderem Ungeziefer aus Polstermöbeln, Betten, Teppichen, Vorhängen, Wäsen u. in und außer dem Hause. Keine Beschädigung der Gegenstände. Verfahren geistlich geschützt. Beste Anhalt am Platze.

Moritzstraße 44.

Kaufen Sie nur mit der geschützten Marke

„Wendelsteiner Kircherl“

den allein echten und seit Jahren bewährten

Häufners Brennessel-Spiritus à M. 0.75,

u. M. 1.50.

Sehen Sie stets nach der Marke „Wendelsteiner Kircherl“, dann haben Sie guten Erfolg bei

Saarhaushalt, Saarfisch, Saarfalte.

Weisen Sie entschieden zurück alle Nachahmungen ohne obige Marke.

Bortütig in allen größten Apotheken, Drogerien. (M 1814) F 182

Carl Haunius, München.

Kohlen, Cots und Britets,

nur von den besten Zechen,

empfehle zu den jetzigen billigen Sommerpreisen.

Preisverzeichnisse gern zu Diensten.

Fernspr. 2145. Wilh. Theisen, Luisenstr. 36.

Gegenwärtig günstigste Zeit zur Deckung des Winterbedarfs.

Zähne,

ganze Gebisse, Kronen, Brücken, Stützgebisse, Reparaturen.

Schmerzloses

Plombieren schmerzloser Zähne, Zahnziehen u.

Jos. Piel, Kaiser-Friedrich-Ring 20, Part., gebildet an amerikanisch. Hochschule.

Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen

Kasten- und Polstermöbeln,

nur prima Arbeit, unter weitgehendster Garantie.

Rablungsfäh. Käufern wird Teilzahlung gewährt.

Hochachtung

Anton Maurer, Möbelschreiner, Sedanplatz 7.

Die noch vorhandenen farbigen Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhe werden sehr billig

ausverkauft. Gleichzeitig bringe ich

meine bekannt guten Schuhwaren in Erinnerung.

Neugasse 22, 1. Stock.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. 1.50 bis Mk. 5.- pro Meter.

Armbinden, Fingerlinge a. Patentgummi u. Leder.

Bruchbänder.

Beitpfannen.

Urinfaschen.

Brusthütchen.

Milchpumpen.

Eisbeutel.

Einnehmgläser und Trinkröhren.

Krankentassen.

Einnehmgläser.

Inhalations-Apparate.

Ozonlampen.

Spuckgläser.

Taschen-Spuckgläser.

Irrigatore, complet, von

Mk. 1.40 an.

Injectionspritzen.

Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen

Pulverbüchsen.

Augen- und Ohrenklappen.

Mysterspritzen von Gummi,

Glas und Zinn.

Olyasopmen.

Glycerinspritzen.

Verbandwatte, chem. rein,

sterilisiert und präpariert.

Verbandgaze, Lint.

Verbandbinden.

Guttaperchatast.

Billroth-Battist.

Mettie Battist.

Luftkissen, rund und eckig.

Leibbinden in allen Grössen und

Preislagen.

Wochenbettbinden.

Leibumschläge nach Priesnitz.

Brustumschläge

Fieber-Thermometer.

Bade-Thermometer.

Zimmer-Thermometer.

Wärmflaschen v. Gummi und

Metall.

Leibwärmer.

Nothverband-Mästen für das

Gewerbe in verschiedenen Zu-

sammenstellungen und Preislagen.

Taschen-Apotheken.

Reise-Apotheken.

Medizinische Seifen.

Gesundheitsbinden, in Quali-

tät.

Befestigungsgürtel hierzu in allen

Preislagen von 30 Pf. an.

Suspensorien.

Desinfektionsmittel, wie Lysol, Lyso-

form, Carbolsäure, Creolin etc.

Mineralwässer.

Sodener und Emser Pastillen.

Aechte Kreuznach Mutterlauge.

Kreuznach Mutterlauge-Salz,

Stassfurter Salz.

Aechte Seesalz.

Fichtenadel-Extract.

Badeschwämme.

Zangenschaber.

2320

Beste Waare!

Telephon 717.

Chr. Tauber,

Billigste Preise!

Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6.

Reichhaltiges Lager bei:

Carl Kreidel

36 Webergasse 20. 2155

Reparatur-Werkstätte.

Café Wintergarten

35 Nerostrasse. Nerostrasse 35.

Sehenswürdigkeit.

Bolismischungen,
American drinks.

In Weine.

Weissbier.

Damenbedienung.

Fritz Weiser, Damenschneider,

Wellritzstr. 16, 2. Et.,

empfiehlt sich zur Anfertigung
englischer Costüms, Jackets und Mäntel.
Specialität:
Tailor made-Costüm.

Französische Haarfarbe

von Jean Rado in Paris.

Greise und rotte Haare sofort braun und
schwarz unvergänglich ädelt zu färben, wird Feder-
mann erfrucht, dieses neue gift- und bleifreie Haar-
färbemittel in Anwendung zu bringen, da ein-
maliges Färben die Haare für immer ädelt färbt.
à Carton M. 2.50.

Fodentwasser

gibt jedem Haar unverwundliche Fodent und Wellen-
fräule. à Glas M. 1.00 und 0.60 M.

Enthaarungs-Pomade

entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haar-
wuchs des Gesichts und Arme gefahrlos u. schmerzlos.
à Glas M. 1.50.

Englischer Bart-Wachs

besteht bei jungen Leuten rasch einen kräftigen
Bart und verleiht dünnem Wachs. à Glas
M. 2.00.

**Leberheile, Mittel, Gesichtsröthe und
Sommerprossen,** sowie alle Unreinheiten des
Gesichts und Hände werden durch

Bernhard's Lilienmilch

radikal beseitigt und die rauhste, sprödeste Haut
wird über Nacht weich, weiß und glatt. à Glas
M. 1.50.

Silber-Kopfwasser

hilft am besten gegen das Dünnwerden der
Kopfhare, kräftigt die Kopfhautporen, so daß
sich kein Schuppen wieder bildet. à Glas 1.50
und M. 2.50.

Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch des **Lyroter Englan-
Brantweins** so gekräftigt, daß in den meisten
Fällen keine Brillen und Augenläser mehr ge-
braucht werden. à Glas M. 1.50. Derselbe
ist zugleich haarstärkendes Kopf- und anti-
septisches Mundwasser. Gebrauchsanweisung
gratis.

Kp. 40 Proz. Alkohol, 50 Proz. aqua
destillata, 10 Proz. Extrakt von Blüten und der
Pflanze des Englands. 2369

Verkaufsstelle bei:

Apotheker **Ernst Meck**, Westend-Drogerie,
Sedanplatz 1,
Drogerie **Meck**, Tammstrasse 25,
C. Köhler, Drogerie Sautas, Mauritiusstr. 3,
Otto Lillie, Drogerie, Moritzstr. 12.

No. 15,

vorzügliche 3-Pf.-Cigarette, mild u. ara-
matisch, 10 St. 75 Pf., empfiehlt 2367

A. F. Knefel,

Langgasse 45. Telephon 2217.

Patent-Zapfhahn.

Unterzeichneter offeriert den Herren Architekten,
Baumvergebern, Hausbesitzern seinen neuen
Patent-Zapfhahn mit Wasser-ventil, welches
beweist, daß man bei einer Reparatur oder Ver-
besserung derselben das Wasser im ganzen Hause
nicht abzuschließen braucht, sondern an einem jeden
Hahn selbst, zu 3.30 Mk. per Stück. Ver-
kauf und im Betrieb zu sehen bei
Moritz Koch, Schreiner u. Installateur,
Säumergasse 17.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Garantie für jeden Hahn. 2152

Mauergasse 2,

nahe der Marktstraße.

Wegen gütlicher Geschäftsausscheidung:

Fortschritt

meines Totalausverkaufs.

Das Lager enthält noch vorwiegend:

Knaben-Anzüge, -Paletots u.

-Joppen,

Herren-Anzüge, -Paletots, -Joppen, -Hosen,
-Jacken, Kleiderstoffe, Schuhwaren, Tische,
Bücher, Damenjackets, eine Anzahl woll.
Kinderkleider.

Es bietet sich eine selten wiederkehrende
Kaufgelegenheit, indem das Lager nur noch
aus modernen u. tadellosen Waren besteht,
welche, um schnell zu räumen, zu ganz fabel-
haft billigen Preisen abgeben. 2400

Carl Meilinger.

Schwarzwäld. Blüten-Schlenderhörnchen,
gar. rein und hell, 9 Pfd. netto M. 11.50 incl.
Versp. franco.

Jos. Müller, Durlangen, Schwarzwald.

Eisformbrikets der Zeche Alte Haase.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst zur Kenntnis zu bringen, daß mir von der Zeche Alte Haase der
Alleinverkauf ihrer Eisformbrikets für den hiesigen Platz übertragen wurde und erlaube ich mir, dieses allgemein
beliebte, bestbewährte und billige Heizmaterial für Dauerbrandöfen irischen und amerikanischen Systems
bestens zu empfehlen.

J. L. Krug (Inh. Ludwig Badum),

Luisenstraße 5.

Kohlen-, Coß- und Brennholzhandlung,

Telephon No. 128.

Makulatur

in Paketen zu 40 Pf.,

der Centner 3 Mk.,

so lange Vorrath, zu haben im

Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Kohlen.

Für die jetzt beginnende Heizperiode empfehle: **Alle Sorten Nuss-
kohlen, Coß und Brikets in 1a Qualitäten** von nur ersten Zechen des
Rheinlands; sowie **Anthracit-Würfel** deutscher, belgischer und englischer
Marken. 2326

August Thomae Nachf.,

Nicolassstrasse 26.

Lager: Rheinbahnhof.

Telephon 2313.

Bestellungen werden auch **Bleichstrasse 13** bei
Wilb. Hirsch entgegengenommen.

Wellritzstraße
29,

Ad. Hulbach,

Wellritzstraße
29,

Damenschneider,

empfiehlt sich für die bevorstehende Herbst-Saison zum Anfertigen
von engl. Costümen, Mänteln, Jackets u. s. w. zu
billigen Preisen.

Für tadellosen Sitz und gute Arbeit wird garantiert.
Veränderungen und Modernisierung wird tadellos ausgeführt.

Räumungs-Ausverkauf wegen Umzug.

Wer Werth darauf legt, eine wirklich solide, selbstverfertigte Waare zu erhalten,
gemächlich billigen Preis zu zahlen, bemühe sich nach **Rehgergasse 35** und mache einen
Besuch in **Gaushaltungs- u. in allen erdenklichen Maschinenbänken und
Beten**, ebenso in **Fensterlädern, Schwämmen, Rämmen, Saar- u. Kleiderbüschen,
Sut-, Zahn- und Nagelbüschen, Pinseln, Rohren und Gofosmatten, Feder-
bühnen, Schuvertüchern, Kartätschen, Straßenbesen**, auch kann jedes beliebige
Muster nach Wunsch angefertigt werden.

Alois J. Mayer, Bürstenfabrik,

Rehgergasse 35, an der Goldgasse.

Rehgergasse 35, an der Goldgasse.

Lieferant des Wiesbadener Pensions-Inhaber-Vereins.

Günstigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer am Platze.

Wein-Etiquetten la rote Ringofensteine

Hets vorrätig.

sowie prompte Anfertigung.

2222

Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,
Friedrichstraße 39, nahe der Ringgasse.

Radial-, Canal- und Formsteine.

Tannus-Dampf-Ziegelwerke G. m. b. H.,

Hahn (Tannus).

Eisenbahn-Anschlussgleise.

30 Tage zur Probe!

Großartiges Sport-Portemonnaie,

Höhe 8 Ctm., Breite 8 Ctm., aus dauerhaftem
guten Leder mit 2 Fächern (große Kahlische)
mit doppeltem Verschluss, äußere Klappe mit
hochfeiner Verklebung, per Stück frei ins Haus
gegen Einzahlung von 1.20 Mk. (auch Brief-
marken), Nachnahme 20 Pf. mehr.

Pracht-Katalog

Iber Solinger Stahlwaren, Haushaltungs-
artikel, Waffen, Uhren, Gold- u. Silberwaren,
Bücherwaren, Lederwaren, Schirme, Stöcke,
Mauschensilien, optische Waren, Spielwaren,
Raffwaren, Seifen, sowie viele Neuheiten
verleihen umsonst und franko! F 73

Kirberg & Comp.

in Höhe bei Solingen.

Reichliches Fabrikations-Geschäft Solinger
Stahlwaren mit Versand direkt an Private.

Wiederverkäufer hohe Provision.

Blumenhalle Aug. Preusser

Marktstrasse 13.

Telef. 723.

Jede Hausfrau

versuche

Vormbaums Waschpulver
„Eureka“.

Dasselbe verbietet das unliebsame
Abfärben und Einlaufen der Wäsche,
erhält die wolle-
nen Wäsche wunderbar
weich, macht die weiß
blassend blendend
weiß und giebt der-
selben einen höchst an-
genehmen frischen
Geruch.

„Eureka“
wird von den
bedeutendsten Haus-
frauen-Zeitungen u.
als „bestes“

Waschmittel der Gegenwart“

empfohlen und sollte daher in keinem
Haushalt fehlen.

„Eureka“

kostet pro Paket 15 Pf. und ist in
allen besseren Geschäften zu haben.

Schulranzen!



Größte Auswahl. Billigste Preise.

offeriert als Spezialität

A. Letscher, Fahlbrunnstrasse 10.

Reparaturen.

1828

Abfallholz pro Centner

Anzündholz pro Centner

Brikets und Kohlen

in Fuhren od. Säcken liefert frei ins Haus

W. Gail Wwe.,

Bureau u. Bahnhofstr. 4. Telephon

haben No. 84. 2228

Täglich frischer Apfelmösl.

Apfelwein-Keller mit Motorbetrieb

Friedrich Petter, Reibstraße 20.



Ist das beste Putzmittel
für feineres schwarzes Lederwerk!
Färbt nicht ab! Lässt keine Narben
durch und macht das alltägliche
Putzen der Schuhe unnötig! In
Dosen à 10 u. 20 Pf. überall vorrätig!
Fabrik: Union Augsburg.

Feinestes Tafelobst fortan zu haben bei
Gärtner Rock, Sonnenbergerstr. 13.

Während der Ausstellung der Künstlerkolonie.

In meinem Etablissement Elisabethenstrasse 34

Sonder-Ausstellung

in Bronzen von **Max Klinger** u. A.

Besichtigung derselben, sowie meiner im Ernst Ludwigshaus der Kolonie befindlichen Interieurs erbeten.

Ludwig Alter

Hofmöbelfabrik

Darmstadt

Grossh. Hess. und Kaiserl. Russ. Hoflieferant.

(Fanto 7496/8) P 189

W. Michel,

Wiesbaden — Bureau Zannusbahnhof.

Telefon 131, 3327.

Möbeltransport, Expedition, Lagerung.

Ausführung von Umzügen in der Stadt und mit der Bahn nach allen Plätzen des In- und Auslandes bei prompter Bedienung zu billigsten Preisen.

Was jede Dame am Kleide haben muss!

Neue Erfindung.

Aha! **Rockhalter „FAMOS“**, einzig praktisch und sicher. Ein neuer Rockhalter, der Liebling der Damen. Kein Rockrutschen, kein Zerhaken des Bundes etc. Einfache Platte und Oese, in der Innenseite des Rockes anzubringen, stets fertig und tadellos funktionierend. In beliebiger Höhe der Längsnähten anzunähen. Per Dutzd. nur 60 Pf., pro Gross Mk. 5.40, vernickelt oder schwarz. Nach auswärts franco mit 10 Pf. Zuschlag.

Alleinvertretung: **H. Stritter, Röderallee 14.**

Stopf-Apparate „Magic Darner“, Fingerreiniger „Greif“ etc.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter,

aus pasteurisierter Sahne,

per Pfund zu Mk. 1.30

empfiehlt

Peter Krämer, Goethestraße 20,

Telefon 2312.

Butter- u. Eierhandlung.

Neue Kleider-Stoffe

für die Herbst- und Winter-Saison

sind in **grösster Auswahl** eingetroffen und empfehle solche in **soliden Qualitäten** zu **billigsten Preisen.**

Einfarbige Stoffe, reine Wolle, in allen Farben, Satins, Cheviots, Crêpes, Meter Mk. 2.80, 2.—, 1.50, 1.—, **75 Pf.**
Schwarze u. weisse Stoffe, solide Fabrikate, glatt und gemustert, Meter 4.50, 3.—, 2.60, 2.—, 1.60, 1.25, **1.— Mk.**
Zibeline, Panama, Saison-Neuheiten, von der Mode bevorzugt blau-grüne Caros, 110 cm. breit, Meter 3.20, 2.90, 2.—, 1.60, **1.— Mk.**

Tuche, reine Wolle, neueste Farbensortimente, 130 und 110 cm breit, Meter 5.50, 4.50, **3.— Mk.**
Blousenstoffe, aparte Neuheiten in grössten Sortimenten, Meter Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.—, 1.60, 1.—, **35 Pf.**
Halbwollene Stoffe in Koppé und Loden, 120—90 cm breit, Meter Mk. 1.20, 1.—, 85, **45 Pf.**
Blousen-Sammte in carrirt, gestreift und Jaquard, Meter 3.—, 2.20, 1.75, **1.25 Mk.**

Neue Damen-Confection.

Velour-Blousen, aparte Façons und Dessins, Stück 4.50, 3.90, 2.90, 2.—, **1.35 Mk.**
Seidene u. Sammt-Blousen, neueste Façons, St. 30.—, 25.—, 20.—, 15.—, **8.— Mk.**
Reinwollene Blousen in einfarbigen und carrirten Stoffen, Stück 15.—, 14.—, 12.—, 10.—, **4.50 Mk.**
Hauskleider (Rock und Blouse) Stück 7.—, 6.—, 5.—, **3.50 Mk.**

Costümröcke, Neuheiten in schwarzen und englischen Stoffen, Stück 25.—, 20.—, 17.—, 10.—, 7.—, 4.50, **3.— Mk.**
Morgenröcke in reiner Wolle, Stück 27.—, 24.—, 20.—, **14.— Mk.**
Morgenröcke in Velour und Flanell, Stück 10.—, 8.—, 7.—, 5.50, **4.— Mk.**
Unterröcke in Seide, Tuch und Moire in ungeheurer Auswahl, Stück 22.—, 18.—, 14.—, 10.—, 8.—, 6.—, **3.— Mk.**

Kinder-Kleider in Velour und Wolle sehr preiswert.

Fertige Damen-Wäsche jeder Art enorm billig.

S. Guttman & Cie.,

Webergasse 8.

So furchtbar auch der Krieg ist, so bekundet er doch die geistige Größe des Menschen, der seinem mächtigsten Erbfeind, dem Tode, zu trotzen vermag.

(14. Fortsetzung.)

Zwischen den Schären.

Seeroman von Hans Parlow.

Die Wanten werden unten durch die Bittings gehalten, starke eiserne Stangen oder Ketten, die in Zwischenräumen nebeneinander senkrecht an der Seite des Schiffes niederführen und mit ihrem unteren Ende in der Außenhaut des Schiffes verholzt sind. Zwischen diesen Bittingsstangen war etwas eingeklemmt, ein langer, mäßig breiter Gegenstand.

Garding sah sich nach seiner Mannschaft um. Die Leute waren auf der Back beschäftigt; die Augen aller waren nach vorn oder nach unten auf das Wasser gerichtet. Der junge Kapitän schwang sich gewandt auf die Reeling und ließ sich dann an der Außenleiste so tief herab, bis er an dem eingeklemmten Gegenstand zerrren konnte.

Es war ein etwa fünf Fuß langes und über einen Fuß breites Brett und mit großer Gewalt zwischen den Bittings und dem Schiff hineingetrieben. Garding bedurfte seiner ganzen Kraft, um durch abwechselndes Ziehen und Drücken es dahin zu bringen, daß es nachgab und sich endlich herausziehen ließ. Nachdem er sich abermals nach seinen Leuten umgesehen und sich versichert hatte, daß niemand auf ihn achtgab, schob er das Brett vorsichtig über die Reeling und schlang sich dann selber auf das Deck.

Von dort sah er noch einmal nach seinen Leuten hin. Nichts regte sich; er wurde nicht belauscht.

Er nahm das Brett an sich, bogab sich in die Kajüte und legte es auf den Tisch. Dann verriegelte er die Türe und wendete seine Aufmerksamkeit dem Fundstüd zu.

Es war mit dunkelblauer Lackfarbe angestrichen, am oberen und unteren Rande war eine dreifarbige vergoldete Linie in das Holz eingeschnitten, und die beiden spitz auslaufenden Enden waren mit reich vergoldeter Schnitzerei versehen. Auf dem dunkelblauen Grunde war ein Name zu lesen, dessen große Buchstaben ebenfalls dreifarbig in das Holz eingeschnitten und vergoldet waren. Dieser Name hieß: „Suomi“.

Es war das Namensbrett der fremden Bark, das wahrscheinlich in der Nähe des Bejannastes an der Oberschiffsleitung befestigt gewesen, bei dem Zusammenstoß losgerissen worden und in den Bittings der „Kaptabe“ hängen geblieben war.

„Suomi“? War es ein Schiff aus dem Mittelmeer gewesen?

Garding dachte nach, ging in seine Kammer und holte das Signalluch, worin sich das internationale Schiffsverzeichniß befand. Er fand den Namen sofort: „Suomi“; dann die vier Buchstaben, welche das Flaggenzeichen des Namens bildeten; dann die Größe des Schiffes, in Registerstonnen ausgedrückt, und den Heimathafen: Weaborg in Finnland.

Die „Suomi“ war beinahe dreimal größer, als die

„Kaptabe“; es mußte lange dauern, bis ein so großer Raum voll Wasser lief. Aber die schwache Hoffnung, welche Garding an diese Voraussetzung knüpfte, war nur von kurzer Dauer. Er schüttelte langsam den Kopf.

Trotz der Aufregung im Augenblick des Zusammenstoßes und obwohl sich die beiden Schiffe unmittelbar darauf getrennt hatten und die „Suomi“ verschwunden war, hatte er doch unterscheiden können, daß diese ein tiefbeladenes Schiff war, welches noch ruhiger durch das ebene Wasser ging, als sei eigenes. Diesem tiefbeladenen Schiffe hatte die „Kaptabe“ eine Öffnung beigebracht, die, nach den Beschädigungen am Bug der „Kaptabe“ zu urteilen, etwa acht Fuß hoch und vier oder fünf Fuß breit sein mußte. Allerdings reichte nur der untere Teil der Öffnung unter die Wasserlinie, aber gleichviel, er konnte nicht schneller verstopft werden, als die „Suomi“ voll lief. Außerdem hatten sich auch unter der Wasserlinie einige Planen, wenn nicht geöffnet, so doch beigegeben — durch hundert Rähle kam das Wasser in das Schiff.

Garding sah einige Minuten finstern vor sich hin. Dann schüttelte er abermals den Kopf. Für die „Suomi“ gab es keine Hoffnung — und für ihn auch nicht.

Es kam wieder jemand die Treppe herunter. Er riogelte die Türe auf, bevor man noch angelockt, und trat in die Vorkajüte.

Es war der Steuermann.

„Kapitän, der Zimmermann sagt, daß er den Bug nicht ordentlich nachsehen und nicht arbeiten kann, wenn das Schiff nicht außer Fahrt gebracht wird.“

„Ist es nötig, daß bad gebracht wird?“ fragte Garding nach einer Pause leise.

Er fühlte den verwunderten Blick des Steuermanns. „Bad brauchen wir erst recht nichts helfen, weil das Schiff dann mit dem Bug gegen die See zu stehen kommt und der Zimmermann dann noch schwerer bekommen kann. Außerdem wollte ich Kapitän Garding noch sagen, daß es aufklart. Auch scheint der Wind nach Nordost rumbolen zu wollen, und aus Nordost fängt auch Dünung zu stehen.“

„Gut. Das paßt uns; dann brauchen wir vor dem Eis keine Angst mehr zu haben, mit nordöstlichem Wind wird es wohl ebenfalls den Kurs ändern. Lassen Sie die Marskraan so weit herunterfahren, bis dicht gereift ist. Dann kommt das Schiff so weit außer Fahrt, als es möglich ist. Ich komme gleich hinauf.“

Der Steuermann verschwand.

Garding verschloß wieder die Türe und sah nach dem Barometer. Das Quecksilber ging herunter, der Zeiger meldete Sturm.

Wenn die „Suomi“ noch nicht gesunken war und mit ihrem mächtigen Leck vom Sturm überrascht wurde? Jetzt konnte er ihr nicht mehr helfen; auch dann nicht, wenn er wollte. Er hätte mit seinem Schiff auf der Stelle bleiben müssen, wo der Zusammenstoß vor sich ging; das wäre das einzige gewesen, was sich tun ließ. Jetzt aber war er schon Meilen weit entfernt, der Sturm machte sich auf. Es war unmöglich, unter Sturmiegeln gegenan zu kreuzen, bis er die Unglücksstelle wieder erreichte; und es war erst recht nicht möglich mit beschädigtem Bug.

Er zuckte die Achseln. Dann sah er wieder auf das Namensbrett, trat dann näher hinzu und beugte sich darüber hin.

Erst jetzt nahm er die Schnitzerei wahr, womit es an beiden Enden geschnitten war: goldene Eichenblätter und goldene Ähren, jene manchmal gefaltet und zusammengerollt und diese gebogen, einige Male beides verschlungen und alles zierlich ausgearbeitet. Zwischen den Blättern und Ähren kamen bei genauerem Hinsehen immer mehr Einzelheiten zum Vorschein, offen oder versteckt, hier Stiele, dort Halme, Anfänge von Blättern und ähnliches.

Garding schaute unwillkürlich nach dem Sofa hinüber. In der Sofadecke lag ein Kissen, das ihm seine Schwester Elise mitgegeben hatte — das „Schneewittchen“, wie sie von ihren Brüdern genannt wurde und wonach das Schiff genannt worden war, das er zwei Jahre lang gefahren hatte. Wie die Stickeret auf dem Kissen, so lag die Schnitzerei auf diesem Brett. So zart, mit so vielen Einzelheiten, mit einem Müheaufwand in der Ausführung, die weit über die Bestimmung des Gegenstandes hinausging. So gewissenhaft pflegten nur Hände zu arbeiten, die sich nicht nur Ehre einlegen wollten, sondern die es gut auch gut mit demjenigen meinen, für den ihre Arbeit bestimmt ist — weiche, kleine Frauenhände.

Unbemerkt schaute er auf das Brett. Das war ein Zeuge seiner Schuld. Aber er vergaß seine Schuld; er vergaß die Gegenwart überhaupt.

Die „Suomi“ stammte aus dem fernen Finnland. Dieses Schiff war aus der Ostsee gekommen — und mußte am Kap der guten Hoffnung sinken. Er vergaß, daß er selber von der Elbmündung stammte und daß diese nicht so weit von der Ostsee gewesen. Seine beständige Fahrten in den Tropenmeeren hatte ihm diese vertrauter gemacht als die Ostsee.

Und Finnland? Nur Felsen und Fichten. Er hatte jahrelang nur Palmen gesehen.

Nur Fichten? Er senkte den Kopf auf die Brust. Gewiß. Aber er hätte gern einmal die nordischen Fichten ranschen gehört.

Als er sich aufrichtete, erinnerte er sich wieder an seine Schuld. Aber er wunderte sich selbst, daß das Bewußtsein derselben nicht mehr mit der alten Stärke über ihn kommen wollte, daß vielmehr die Weichheit in ihm die Oberhand behielt.

Er ging in die Vorkajüte und nahm eine alte Flagge aus dem Flaggenständer. Dann kehrte er in die Kajüte zurück, warf noch einen Blick auf das Namensbrett, küßte es dann in die Flagge ein und verpackte es in seiner Schlafkammer.

4.

Am folgenden Vormittag fing es an, schwer aus Nordost zu wehen.

Garding rief den Steuermann, den Boots- und den Zimmermann zum Schiffsrat in die Kajüte, um Bestimmungen über sein havariertes Schiff zu treffen.

Er sah, den Südwester auf dem Kopf, in der Sofadecke; die übrigen standen und hatten den Südwester in der Hand.

Die wichtigeren Entschlüsse waren bald gefaßt und die drei schickten sich an, die Kajüte zu verlassen.

„Was mag es für ein Schiff gewesen sein?“ fragte Garding leicht und nebenbei, als wenn er wenig Gewicht auf die Antwort legte. Aber er schlug die Augen dabei nieder.

(Fortsetzung folgt.)



Fett & Co.'s Schuhwarenhaus

Union,

Langgasse, Ecke Goldgasse, Langgasse, Ecke Goldgasse

macht hiermit bekannt, daß ein durch Gelegenheitskauf erworbener Posten großer u. kleiner

Schulstiefel

für Knaben und Mädchen, in nur besseren Lederarten, zu ungewöhnlich billigen Preisen, soweit Vorrat, jetzt zum Verkauf gelangt. In den bekannten Hochleder-Stiefeln zu 2.50 und 3.00 per Paar ist unser Lager ebenfalls wieder sortiert.

Einen Posten Damen-Chocreaux-Stiefel geben wir, soweit Vorrat reicht, für 6.50 ab.

Leichtere Schuhwaren,

die der Saison unterworfen sind, kommen jetzt, wie unsere Auslagen bekünden, ohne Rücksicht auf den Wert zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf, weiche und graue Stiefel geben wir zu jedem nur annehmbarem Preise ab.

Wir empfehlen die 5 Schaufenster Langgasse, Ecke Goldgasse, jetzt besonderer Beachtung.

Hohenburger Rahmkäse Ed. Böhm,

Inh. Karl Scheurer,

der Grossh. Luxemb. Gutsverwaltung,

ächten Emmenthaler,

Adolfstrasse 7

Gouda, Edamer etc.

Telephon 130. 2337

Aparto
Neuheiten
in Cravatten, Jabots,
Boas, Westen,
Kragen.

Sal. Bacharach

Webergasse 2.

Blonsen, Gürtel,
Bänder, Spitzen,
Schleier, Echarpes,
Handschuhe. 2441



Wie urteilt man über „Klio“?

Herr P. H. Verbeek, Papieren- und Schreibwaren-Händler in Herrnhut, der bereits 417 Stück „Klio“-Füllfederhalter bezogen hat, schreibt uns: „Ein sehr kritisch veranlagter Herr, welcher neulich einen Halter bei mir kaufte, erklärte, daß ihm selten etwas in seinem Leben so imponiert hätte, wie der einfache und doch allen Anforderungen entsprechende Mechanismus dieses Halters. Für uns Deutsche ist „Klio“ der einzige anwendbare Füllhalter. Ihr Ruf und Rufung „Klio“ mit den Tintenfassern ist sicherlich keine Übertreibung.“ Bei „Klio“ kann jede gewohnte Feder und Tinte verwendet werden, auch kann „Klio“ in jeder Lage in der Tasche getragen werden. Preis 3 Mk. per Stück. Überall erhältlich (aber ausdrücklich „Klio“ verlangen), sonst direkt von uns (Porto 20 Pfg.). Garantie für Rücknahme, Schreibmaschinen-Daus Stritter, Adressat 14. Derselbe, Apparat all. Systeme. 1647

Fürstlich von Metternich'sche Domäne Schloß Johannisberg i. Rhg.

Rur- und Kinder-Milch,

1-Literflasche 40 Pfg., 1/2-Literflasche 20 Pfg.

Die Einrichtung der Stallung und Milchräume, die Fütterung und Pflege der Kühe, welche durch Tuberkulin-Injektion als tuberkulosefrei konstatiert sind, ist streng den Vorschriften der Königl. Polizeidirektion von Wiesbaden entsprechend. Das Stall- und Manipulations-Personal steht unter Aufsicht des Med. Dr. Richard in Weisenheim, der Stall unter der Kontrolle des Rgl. Kreis-Veterinär-Arzt Dr. Pitz in Griesheim. — Es ist die denkbar beste Milch, die den strengsten Anforderungen einer Rur- und Kindermilch vollkommen entspricht.

Verkaufsstelle in Wiesbaden: Heinrich Karcher, Helenenstr. 1.

Weitere Verkaufsstellen werden angenommen.

Der fürstliche Domäne-Inspector: H. Nisch.

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37, unterhalb des Kaiserplatzes.
Täglich geöffnet von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends.
Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 4. bis 10. September:
Serie I: Nizza und Monaco.
Serie II: Russland und Persien.
Eine Reise 30 Pf., Beide Reisen 45 Pf.
Kinder: Eine Reise 15 Pf., Beide Reisen 25 Pf.
Abonnement.

Nur

diese und nächste Woche
kommt ein großer Posten zurück-
gekehrter

Schuhwaren

sowie Artikel, welche nicht mehr
in allen Nrn. vorrätig sind, zu
wahren Spottpreisen

zum Verkauf. Es befinden sich
darunter große Posten Damen-
Stiefel im Werte von 9.50 bis
15 Mk., welche ohne Ausnahme zu

5—7 Mk.

verkauft werden.

2421

Wilhelm Pütz,

Schuhwaren-Lager,
Bismarck-Ring 25.

Hosenträger,

Reisig, Schwarz, Endwell, Gurot,
Galtner, Ehrhardt-Träger, sowie alle
Sorten Hosenträger, ferner Hosenträger
als Geradenhalter eingerichtet, empfiehlt in
guten Qualitäten zu billigen Preisen

Gg. Schmitt,

17 Langgasse 17, 2424
Spezialhaus für Handschuhe u. Gravatten.

Rodenwasser
Sedulin gibt jedem
Haare unverwilt-
liche Locken- und
Wellenkräuse.
Wasser 60, 80 Pf.

1 Mk., Pomade-Sedulin 1 Mk. Eht nur von
Fra. Kuhn, Aronen-Parf., Nürnberg.
Hier: O. Albert, Droge, vis-à-vis dem
Kaisertell, Chr. Tauber, Droge, Kirchg. 6,
Droge, Sanitas, Mauritiusstraße. F 127

Reklame-Colli

Handelt allgemein freudige Aufnahme
10 frische Rauchhundern,
1 Dose c. 15 vollfett M. Hr.,
1 fetten Rauchaal,
1 Stck. Rauchhachs H.,
2-Pfd.-Dose beste Sardellenher.
20 St. Delicatessharinge,
1 Dose H. Gelsardinen.

Alles für 3 3/4 Mk.

Ernst Napp Nachf., Weinmühle
No. 62. F 140



Spanjan,
frisch geschlachtet, empfiehlt
H. Mondel,
Eisenbogengasse 6.
Telephon 2572.

„Zur Kaiserbrücke.“

Gute Dienstag:
Mecheluppe,
wozu freundlichst einladet
Karl Heldmann,
Sechshütte.

Auflage:

30,000.

Tagblatt-Fahrplan

Die

Winter-Ausgabe 1904/05

des

Tagblatt-Fahrplans

ist in Vorbereitung und erscheint, völlig neubearbeitet und inhaltlich
bedeutend erweitert

wieder am 1. Oktober l. J.

Der Tagblatt-Fahrplan wird in dieser, nunmehr den Gesamt-Eisenbahn-
Verkehr Hessen-Rhassau's, wie der angrenzenden Bahnstrecken, umfassenden, neuen
form jedes theuerere Kurs-Buch für den gleichen Eisenbahn-Begirt künftighin vollkommen
zu ersetzen im Stande sein und zugleich in seinem gut ausgestatteten

Anzeigen-Anhang

der Geschäftswelt Wiesbadens ein unvergleichliches Reklame-Mittel bieten. — Anzeigen-Aufträge
erbitten wir uns spätestens bis zum 14. September.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Kontore: Langgasse 27 * Fernsprecher 2266.

Heute
Extrapreise
für
Damen-
Kleider-Stoffe

bei
Guggenheim & Marx,

14 Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Wir offerieren:

- | | | |
|---------------|--|------------------|
| Aleid, | 6 Meter halbmoellene Koppen, zu | Mk. 2.—. |
| Aleid, | 6 Meter Roden in guten Qual., zu | Mk. 3.50. |
| Aleid, | 6 Meter Alpaca in blau und schwarz, zu | Mk. 4.80. |
| Aleid, | 6 Meter Cheviot in all. Farb., zu | Mk. 5.—. |
| Aleid, | 6 Mtr. Kammgarn-Cheviot, extra schwere reinwollene Qual., zu | Mk. 6.50. |
| Aleid, | 6 Meter schwarzes Satin Tuch für Brautkleider, zu | Mk. 9.50. |
| Aleid, | 6 Meter Delouline, wasch-
sch, zu | Mk. 3.—. |
| Aleid, | 6 Meter Sammt-Planch, das
allerbeste dieser Art, zu | Mk. 3.90. |

Ca. 500 Kleider

in diversen besten Qualitäten Oerbstoffen

(Rama) die **6 Mtr. Mk. 6.—.**

Ca. 500 Kleider,

gedruckt, Diamosen, Rhodania und sonstige

Washstoffe, die **6 Meter Mk. 3.—.**

Ca. 500 schwarze Kleider,

größter Gelegeheitslauf, die **6 Meter Mk. 4.50.**

Ca. 500 Tuch-Kleider

mit Koppen, die **6 Meter Mk. 5.80.**

Rutierstoffe und sonstige Rutzathen enorm
billig, 2414

Grösste Special-Fabrik für
Gas-Badeöfen
JOH. VAILLANT, REMSCHEID
D.R.P.
Zu haben in allen besseren Installations-
geschäften. Man verlange Catalog grat u. franco.

Neue Kartoffeln,

Frührosen, Kaiserkrone, gelbe gelbkraut-,
centnerweise, sowie jedes größere Quantum
liefert billige frei Haus

Otto Untelbach, Kartoffelhandlung,
Schwalbacherstraße 71. Tel. 2784.

Man
verlange
Scherer's
Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
Hörsheim
Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Fl. Mk. 1.90 bis Mk. 5.—.
Cognac zuckerfrei Mk. 3.—.
Vorzüglich für Genesende und
Zuckerkranken.
Überall erhältlich. F 518

Rauchhaale,

Zwei
tagl.
frische
sette
10 Stunden, 1 Stk. H. Rauchhaale, 1 St.
best. Garbühr. ca. 2 Pfd. 1 St. H. Ras l.
Gelee! 1 St. desgl. H. Rasch, 1 St. ca. 30 Fett-
rollmops, 1 St. Celsardin., 1 St. Rasch. u.
1 Dose neu. H. Aronshummer! 10 Sort.
für 6 M. a. Radn. F 134

E. Degener, Fischconservenfabr.,
Zwinnmünde 15.

Frühäpfel, bide, p. 3 Pfd. 12 St., 1 Gr. bill.,
Vergam., Birn, 12 St. a. h. Schwalbacherstr. 47, 1.

Frühäpfel und Frühbirnen, gepflückt, zu
5, 7, 10 u. 12 Pfd., bei Mehrabnahme billiger, zu
haben Frankfurterstr. 4. Fritz Weck.

Gp. u. Hochbirnen u. Lagespreis, Wirbellen,
Reineclauden 10, Verico 7 St. Kapellenstraße 23.

Feine Tafel- und Einmachbirnen, sowie
Receptel ahnenden Schöne Ansicht 22, 2.

Wachstafel 15 sind Birnen zu haben.

Wirbellen, Reineclauden u. Zwetschen
am Einmachen, Möhringstraße 10.

Einmachzwetschen 1 Pfd. 7 Pf., Birnen
1 Pfd. 6 Pf. zu haben Steinstraße 23.

Schöne Pflanzen u. Reineclauden 10 Pf.
das Pfd., ferner Fallobst (Reisel u. Birn.) 5 Pf.
abzugeben 2—4 Uhr Nachm. Mainzerstraße 11.

Granbirnen 6 Pf., Gubirn. (Zwerobst) 12 Pf.,
Gierawischen 8 Pf. p. Pfd. a. h. Wellingerstr. 28, 1.

Apfel per Pfd. 5 u. 10 Pf. Rheinstr. 87, 1.

Verkaufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Eine gutegehende angesehene Fremden-
pension, in nächster
Nähe des Kurhauses und des Parks, abzugeben.
Offerten unter F. 282 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenpension

in bester Lage, dicht am Hochbrunnen, schweren
Erkrankung halber per sofort billig zu verkaufen.
Offerten unter L. 282 an den Tagbl.-Verlag.

Eine in gutem Zustand befind-
liche Hauslocheri mit guter
Rundschiff, nebst vollständigem Werkzeug, sowie
zweistöckigem Wohnhaus, Werkstätte und Hof, ist
wegen Sterbefall des Inhabers sofort zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt Frau Heinrich
Offenstein Wwe., Elpise, Wöhrstraße 21.

Flaschenbierhandlung umgesehalber
zu verkaufen.
Offerten unter S. 286 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Sterbefall Pferd und Landauer, in
sehr gutem Zustand, preisw. zu verk. R. Weiden-
str. 18, 8. od. Hr. Thomas, Grabenstr., Bad Emg

Wagenpferd,

dunkelbraun, 7-jährig (Vollblut-Stute), sowie zwei
5-jährige offpreu. Reitpferde billig zu verkaufen
Wingertstraße 2. Räh, beim Rutscher danielstr.

Ein Pferd, auch mit Rolle und Geschirr, zu
verkaufen Adlerstraße 27.

Weggehalber verschiedenes Pferdegeschirr
billig an verkaufen Guben-Adolfstraße 5.

Zwergpinscher,

schwarz und braun, selten schön, prämirter Ab-
stammung, conpirt, sechs Monate alt, ein Mädchen,
eine Stubbin, veräußert bei
Ab-Avello, Steingasse 11, Part.

Zwerg-Rehpincher, absolut rasserein,
18 Monate alt,
Brachetemplar in jeder Beziehung, zu verkaufen
Viehdia a. Rh., Rheinblickstraße 7.

Ein junger Jagdhund zu verk. Steingasse 28.
Ein Gubnerhund zu verk. Näheres
im Tagbl.-Verlag.

Ein kleiner schwarzer Spitzhund ist zu
verkaufen Clarenthalerstraße 3. F. Lutz.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Freundespublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberbrosenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im
Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether

verlange die Wohnungsverzeichnisse des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Delaspeestrasse 1.
Telephon 439. F444



Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Wiesbaden

Abtheilung für Möbel-Transporte.
Erstes Haus am Platze.

Stadt-Umzüge.

Grünste Wagen.
Geschultes Personal.

Uebersiedelungen
von und nach auswärts.

Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit

Verpackungen.

Spedition von Hinterlassenschaften, Ausrüstungen etc. etc.



WIESBADENER MOBELHAUS

Büreau: 21 Rheinstrasse
(neben der Hauptpost).
Telefon No. 12 u. No. 2376.

Wohnungsnachweis - Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 - Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten
Villen- und Etagenwohnungen
Geschäftsfakten - möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Diebricherstr. 47,
herrliche Aussicht auf den Rhein und die Pfalz,
zu verm. oder zu verkaufen. Helenehofstr. 23.

Die Villa Heinrichsberg 4, feiner Institut
Wohnung, mit 14 Zimmern, mit allem Comfort
der Neuzeit, Centralheizung u. eingerichtet, ist
auf gleich oder später zu vermieten oder zu
verkaufen. Näb. Giffarthstr. 27, B. 2661

Villa Lanzstr. 12 comf. enthält
10 Zimmer, Speiseaal, Wintergarten, reichl.
Rebenräume, schöne ruhige Hauslage, nahe
Wald und Straßenbahn, schöner Garten, sehr
preisw. zu vermieten, auch zu verk. 2670

Die Villa zum Alleenwohnen Rainerstr. 52,
Ecke Pöhlstraße, vor einigen Jahren erbaut
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist per
sofort oder später zu vermieten. Näb. daselbst
oder Rheinstraße 63, im Laden. 2659
Villa Möhringstraße 8 ganz oder getheilt auf
gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 2658

Geschäftslokale etc.

Schöner Laden

Bärenstraße 2 zu vermieten. Näheres
bei Berger. 2635
Bahnhofstraße 3 ist ein Laden mit barockh.
Ladenzimmer auf 1. Oktober d. J. zu vermieten.
Näheres zu erfragen (außer Sonntags) auf dem
Bureau Bahnhofstraße 2, Part., in der Zeit v.
Form. 8-11 u. 2-7 Uhr Nachm. 2626

Bahnhofstraße 6

ist der vom Gummiwaren-Geschäft W. Kura
seither innehab. Laden per 1. April 1905
zu verm. Näb. durch Louis Franke,
Wilhelmstraße 22, u. Karl Schramm,
Kaiser-Friedrich-Ring 11.

Bismarckring 2 ist der Laden m. Installations-
Geschäft nebst 2 Badenzimmern per 1. Oktober
oder später zu verm. N. bei Georg W. Steiger.
Bismarckring 2 ist ein ausgedehnter Lager-
raum, geeignet f. Werkst., sowie Kellereien f. Weinhandl.
geeign., v. 1. Okt. o. sp. zu verm. N. G. M. Steiger.
Bismarckring 30, 1. 2. helle Sonntagsräume, ev.
mit Theorabst., als Bureau od. Lager zu verm.

Bleichstraße 2 für einen großen
Geschäftsbetrieb
großer Laden mit Zubehör und Lagerraum,
sowie im Hinterhaus große Werkstätten mit elektr.
Licht u. Kraftbetrieb eingerichtet, großer Hofraum,
per 1. April 1905 zu vermieten, eventl. das
Haus zu verkaufen. Näb. daselbst 1 St. 2785

Bleichstr. 4 ar. b. Werkstätte mit Keller, event.
Boden, per 1. Okt. zu verm. Näb. Uhlenladen.
Bleichstr. 24 Werkstätte, a. als Lager, u. v.
Bleichstr. 20 schöner Laden, zu jedem
Geschäft geeignet, mit 2 Zimmern und Küche
sofort zu vermieten.

Bühlstraße 7 Werkstätte od. Lager zu verm.
Gr. Burgstraße 6 mit 2 Zimmern
per Oktober zu vermieten. 2655

Ed-Neubau Gr. Burgstr. 10

find per Juli oder Oktober 1905 große
Laden-Koloniaten zu vermieten. Näb.
bei Karl Schramm, Kaiser-Friedrich-
Ring 11, 2. 3220

Clarenthalerstraße 6

gr. hell. Laden mit Ladung, ev. Wohnung
zu vermieten. Näb. das. Part. 2680
Dohmerstr. 64 sehr schönes helles Sonntags-
raum als Bureau, Lager oder z. Möbelleinstellen sofort
zu verm. Näb. Part. links. Preis 300 Mk.

Dohmerstr. 66 fribl. Werkstätte
(20 qm), eventl. als
Lager, u. o. ohne B.-R. bill. Näb. 1. links.
Laden mit großen Räumlichkeiten, in welch.
bis jetzt Bäckerei betrieben wurde, für alle
Zwecke verwendbar, ist anderweitig per Oktober
zu verm. Dohmerstr. 106. 2916

Dreiweidenstraße 7 helle Werkstätte mit oder
ohne Wohnung zu vermieten.

Etterstr. 14 große Werkstätte zu vermieten.
Näheres Dohmerstr. 106, rechts.

Erbacherstraße 7 Werkstätte, 26 □, für 180 Mk.
zu vermieten. N. 1. l.

Faulbrunnstr. 8 2 b. N. f. Werkst. a. 1. Okt.
Friedrichstr. 50 Geladen mit 4 Schaufenstern
und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres nur 1. Stock rechts u. Lützenstraße 20.
Rechtsanwalts-Bureau. 2671

Gneisenaustraße 5 kleiner Laden mit oder ohne
Wohnung per 1. Oktober zu vermieten.

Gneisenaustr. 9 Ecke Yorkstr., sch. Automobil-
Lager u. Keller, zu verm. Näb. Seidenstr. 30.
Gneisenaustraße 27 2-3 Räume, sehr geeignet
für Bureau oder Werkstätte, auf sof. oder später
zu verm. Näb. daselbst von 4-7 Uhr. 2596

Gödenstraße 2 schöne große Werkstätte auf Ost.
Gödenstraße 5 große Werkstätte oder Lagerraum,
eventl. mit Boden, zu vermieten. 2652

Göbenstraße 10,

Ecke Werderstraße, großer Laden u. Ladenkeller
ganz oder getheilt mit oder Wohnung auf
1. Oktober oder auch früher zu verm. 2651

Laden Goldgasse 16
per 1. Oktober zu vermieten. 2650

Selenstr. 5 große helle Werkstätte, passend für
jedes Geschäft, mit 2-Zimmer-Wohnung auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres Bismarckstr.
Sellenstr. 41, Hinterhaus Partier, eine
Werkstätte per 1. Okt. o. c. zu vermieten bei
Hornung, Döhmergasse 3.

Sellenstr. 56 Werkstätte zu vermieten.
Näheres daselbst 2 r.

Herderstr. 21 Laden, ev. mit Wohnung u.
Niederlage, z. 1. Okt. z. v. Näb. Rainerstr. 14.
Kaiser-Friedrich-Ring 47 Büroräume mit
oder ohne Lagerraum sofort zu vermieten.

Kirchgasse 10, 1. und 2. Zimmer mit
eigenem Abtritt, zu Bureau geeignet, sofort
zu verm. Näb. Bohnmadschweid-Bureau
Lion & Co., Friedrichstraße 11.

Kiedrichstraße 8, Neubau, Laden und
Werkstätte, für Metzgerei eingerichtet, für
gleich oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres
daselbst oder Bleichstraße 8 bei Henz.

Großer Laden

mit Entresol Kirchgasse 44, Ecke Mauritius-
straße, per 1. April 1905 zu verm. Näheres
Ph. H. Marx, Lederhandl. 2648

Laden Langgasse 31 mit oder ohne Geschäfts-
räume per 1. Okt. zu verm. Näb. 1. St. 2544

Langgasse.

Großer Laden mit großen Schau-
fenstern, Comptoir u. großen Lageräumen
mit oder ohne Wohnung zu vermieten.
Näb. Langgasse 19. 2919

Neubau Lützenstr. 25

ab 1. Oktober zu vermieten:
Großer Laden, ca. 103
qm., mit 2 Schaufenstern und Zubehör,
auch für Büroanweisse geeignet. Central-
heizung, elektr. Licht, Luft-
und Heizgas. Näheres im Bureau Gebr.
Wagemann, Lützenstraße 25. 2647

Marstr. 12, 2 r., 1 oder 2 Entresols, als Ge-
schäftsräume oder Bureau sich eignend.

Mauergasse 8 ein gr. Laden mit Laden-, an-
stehenden Bureau-, Werkstoff oder Lageräumen
(auch getrennt) auf 1. Oktober oder später zu
vermieten. Näheres Mauergasse 11. 2243

Mauergasse 19 Laden mit oder ohne Wohnung
per 1. Oktober zu vermieten. Näb. Baderladen.

Meßgergasse 18 Laden zu v. N. 1. St. 3217

Meßgergasse 35 event. ganzes Haus,
per 1. Oktober zu verm. Näb. Grabenstraße 34.
mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näb. daselbst 16. 2395

Laden Uhrmacher Wiemer.

Michelsberg 28 e. Werkstätte od. Magazin,
mit oder ohne Wohnung, sowie eine
Lagerhalle per 1. Januar zu vermieten.

Waldgasse 17, Ecke Döhmerstr.,
ca. 30 □ m., u. Laden, mit o. o.
B. p. 1. Okt. o. sp. zu v. N. b. J. Spohr. 3053

Nerostraße 32

geräumiger Laden zu vermieten. 2646
Nerostr. 34 geräumige Werkstätte zu vermieten.

Neugasse 4 Laden mit oder ohne
großem Magazin auf gleich od. später zu verm.
N. b. H. Weygand, daselbst. 2645

Oranienstraße 1, Ecke der Rheinstraße, kleiner
Laden mit Zubehör zu vermieten. Näb. bei
Hermann Schellenberg. 3062

Oranienstr. 22 Laden mit 2-Zimmerwohn.,
passend für Kurzwaren,
Feilen, Schneidgesch., per 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres bei Post. 3214

Plattstraße 42 Laden, v. f. Barbier, Schneid-
schleiere u. nebst Part.-Wohn. von 2 Zimmern,
Küche und Keller auf 1. Okt. zu vermieten.
Näb. daselbst. 2533

Rautenthalerstraße 7 (Neubau) Laden mit Zu-
behör sofort od. später zu verm. Näb. das. 2644

Rheingauerstraße 3 Laden mit Nebenräumen,
eventl. m. Boden, für Drogerie sehr geeignet, zu
verm. Näb. daselbst Bau-Bureau. 2551

Rheinstraße 22 Werkstätte, Lagerraum, Stall u.
Remise, Lagerkeller v. f. Baumaterialien-Geschäft
geeignet, per sofort oder später zu vermieten.

Rödesheimerstr. 19 besser Sonntagsraum mit
Nebenraum als Laden oder Bureau auf sofort
oder später zu verm. Näb. das. 2. 2613

Schöner Laden

mit Ladenzimmer, geräum. Keller, event. schöner
4-Zimmer-Wohnung, für bel. Colonial- und
Delicatessen- oder Drogeriegeschäft, Ecke der
Rödesheimer- und Rautenthalerstraße per
gleich oder später zu verm. Näb. das. 3. 2669

Laden mit Einrichtung und Ladenzimmer per
sofort zu verm. Seidenstr. 17. 2612

Schwalbacherstraße 30, Gartenhaus, ist der
2. Stock (ca. 140 □ m. groß), als Lager oder
für Confectionsgeschäft geeignet, zu verm. Auch
eine Werkstätte das. zu verm. Näb. das. F488

Gewerbshaus, Al. Schwalbacherstr. 10, großer
Laden mit Wohnung, 1 Saal (185 □ m. gr.) u.
1 do. 60 □ m. gr.), große Werkstätte u. Lager-
räume im Ganzen oder getheilt zu vermieten.
Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3 St. 8208

Schwalbacherstraße 30 groß. Raum,
2. Etage, Gartenhaus, als Lager oder für
Confection geeignet, zu vermieten. Näheres
im Haus. F488

Neubau Noll, Ecke Seiden- und Roonstraße,
Laden für Bäder, Metzger und Consum-
geschäft (sehr gute Lage) per 1. Oktober zu ver-
mieten. Näb. daselbst u. Bismarckring 9. 2418

Seidenstr. 9 helle Sonntags-Werkst., ca. 40 □ m.,
z. 1. Okt. od. sp. zu verm. N. Steing. 12, 1 r.
Werkstätte od. Lager, zu verm. Walramstr. 2, links.
Walramstraße 27 Laden mit Ladenzimmer per
sofort oder später zu vermieten. 3200

Seidenstr. 50 schöne Werkstätte zu vermieten.

Wellstr. 37 Laden mit oder
ohne Wohnung,
in welchem seit 12 Jahren ein Butters. u.
Milchgeschäft betrieben wurde, auf 1. Oktober zu
vermieten. Näheres Frankfurterstraße 19, 3.

Neubau Ecke Wellstr. und Seidenstraße,
Laden in der Seidenstraße, ev. mit Wohnung,
per 1. Oktober zu vermieten. Näb. Bismarck-
ring 34, 1. Treppen links. 2554

Wellstr. 37 Werkst. auf 1. Oktober zu verm.
Näb. Frankfurterstraße 19, 3.

Wellstr. 37 großer Laden m. 2 Etern
und hübscher Wohnung sofort zu verm.
N. das. o. bei L. Meurer, Lützenstr. 31.

Wörthstraße 1a ist der seit längerem Jahren v.
Herrn Seubergers bewohnte Metzgerladen auf
Oktober anderweitig zu verm. N. G. Laden. 1989

Wörthstraße 17 schöner Laden oder Freizeithal-
m. Boden, zu vermieten. Näheres das. 2 St. r.,
und Kreiselstraße 5. 2915

Yorkstr. 22, B. r., sch. S. Werkst. 1. Okt., 12 Mk.

Yorkstr. 27 schöner Laden mit Ladenzimmer
u. 2-Zimmer-Wohn., in welchem ein Kottagendes
Colonialwarengeschäft betrieben wird, auf 1. Okt.
anderw. zu verm. Näb. 1. St. bei Richter. 2218

Yorkstr. 29, 1 L. Lad. m. Nebenr. (300 Mk.) sof.
schöner großer Lagerraum
oder Werkstätte sehr billig
zu vermieten. Näb. Laden.

Große helle Werkstätte, evtl. mit Wohnung, per
1. Oktober zu verm. Näb. Blücherplatz 3, 2 r.

Großer Laden mit Lageräumen und Magazin,
ev. mit od. ohne Wohnung, für Engros-Geschäft
sehr geeignet, per 1. Juli zu vermieten. Näb.
bei May, Blücherplatz 3, 2. St. rechts. 2640

kleiner Laden mit Wohnung per 1. Oktober
zu verm. Näb. verläng. Blücherstr. 17, Neubau,
oder Blücherplatz 3, 2 r., bei May. 2646

Werkstatt mit 2 ev. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt.
zu verm. Näheres Neubau verläng. Blücherstr. 17
od. Blücherplatz 3, 2 r., bei May. 2245

Ein Laden nebst Zubehör, in welchem lange
Jahre ein gutgehendes Colonialwarengeschäft
betrieben wurde, ist anderweitig auf 1. Januar
an v. N. b. Fr. Peter Seibel, Wörthstr. 12.

Großer Lagerraum oder Werkstätte

nebst Comptoir und Keller mit oder ohne
Wohnung per sofort oder später zu verm.
Näb. Friedrichstr. 8 bei Hrn. Tav. Bremser
od. beim Leichter Wilhelmstr. 10a, 3. 2638

Ein schöner Laden mit Wohnung in guter
Lage, sofort per Oktober oder später zu verm.
Auch als Bureau geeignet. Näheres Seiden-
straße 48, im Laden.

Selle trockene Werkstätte oder Lagerraum
zu vermieten Herderstraße 9.

Schöner Laden

mit Wohnung, teils als Colonialwareng. betr., per
1. Okt. zu verm. Näb. Herderstr. 12, 1. 2687

Zu Büroanwecken

2 gr. helle Zimmer im Sonntagsraum zu vermieten.
Näb. Kaiser-Friedrich-Ring 40, 1.

Laden, neu eingebrochen, nach der
Krahe, sofort oder später zu vermieten. Näb.
Karlstraße 44, 2. b. Mugele. 2305

Laden o. Büroanwecke, auch f. Feilen u. Barb-
Gesch. sehr geign., ca. 80 qm gr., in sehr gut gel.
Geb. a. el. v. sp. z. v. N. Hörnerstr. 8, 1. 3111

Schöner heller Laden mit größerer
od. kleinerer Wohnung, eventl. auch
mit Lager, od. Werkst. auf Ost. od. später zu
verm. Näb. Lützenstraße 6, Laden.

Vier Räume für Bureau od. z. Einrichten von
Möbeln zu verm. Näb. Wörthstr. 45, Laden.

Ein Lagerplatz an der Seidenstr. auf 1. Okt.
zu vermieten. Näb. bei Creditur Wilhelm
Kupper, Rheinstraße 10.

Laden per 1. Okt. 1904
zu vermieten. 2632

Part.-Hotel.

Friedrichstraße 48, 1.
Schöne Wohnung, 6 Z., 3. Etage, 3 Balkone.
Badeeinrichtung, u. all. Zubehör, sofort od. später
zu verm. Besonders für Ärzte geeignet.
Einguf. tägl. zwischen 10 u. 4 Uhr. 2740

Geisbergstrasse 46,
in sehr schöner Lage, ist eine herrschaft-
liche Wohnung von 6 schönen Zimmern
mit grossem Balkon, Küche und Neben-
räumen zu vermieten. Garten-entzierung.
Näheres bei **Joh. Kirchholtes**,
Webergasse 2. 2556

Goethestrasse 3, 3. Etage, 6 herrschaftliche
Zimmer, Bad, 2 Balkone, reichliches Zubehör,
per 1. Okt. zu verm. Näh. Wilhelmstrasse
16, 1. Et., von 3-4 Uhr. 2521
Goethestr. 5, 1. Et., eine gr. herrschaftl. 6-Zimmer-
Wohn. m. allem Zubeh. ist p. 1. Okt. d. Sp. z. v.
Goethestr. 6, 3. Etage, 6 Zimmer, 1. Etage, 6 Zimmer
mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad,
Gartenbenutzung und sonstigem Zubehör zum
1. Oktober zu vermieten. Anzusehen am Nach-
mittag, Auskunft in der Wohnung. 2742

Herrngartenstraße 15,
2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon
nebst reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm.
Näh. Barterre. 2748

Kaiser-Friedrich-Ring 15 Wohnung im 2. St.,
mit 6 Zimmern und reichl. Zubeh., zu verm.
Näheres im 8. Stod. 3228
Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. große 6-Zimmer-
Wohnung mit reichl. Zubehör per 1. Oktober
zu vermieten. 2207

Kaiser-Friedrich-Ring 28, 2. Et., u.
3. St., herrschaftliche Wohnung, je 6 Zim.
mit allem Comfort der Neuzeit, Küche, Bad,
Zubehör, zu vermieten. Näh. 1. St. 2744

Kaiser-Friedrich-Ring 30, 3. Etage, 6 Zimmer,
Küche, Speisek., compl. einger. Bad,
1. Et., 2. Et., reichl. Zub., preiswerth zu
verm. Centrall., Personenaufzug, Gas, elektr.
Licht, 2 Eingänge, vorh. Näh. daselbst und
Kaiser-Friedrich-Ring 52, 2. Et., 1. 2745

Kaiser-Friedrich-Ring 57
herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober
zu vermieten. Näh. das. Barterre. 2084

Kaiser-Friedrich-Ring 64, 2. Etage, 6 Zimmer,
Küche, Speisek., compl. einger. Bad,
Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres
daselbst 2. Etage. 2746

Kaiser-Friedrich-Ring 66
2. Et., oder 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern,
eleganter ausgestattet, per bald oder später
zu billigen Preis zu verm. Näh. 1. Etage. 2747

Kaiser-Friedrich-Ring 72,
2. Etage, 6-Zimmer-Wohnung nebst Bad und
reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres bei
Architekt J. J. Weber, Erbaderstr. 5. 2835

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer, Bad
und Zubehör zu vermieten. 2614
R.-F.-R. 90, zu Moritzstr. u. Adolfsall. gel.
1. Et., 6 Z., 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472

Rheinstraße 52, 1. St., 5 Zimmer, Balkon und
Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 2900
Seitenbau Parterre. 2900
Rheinstraße 52, 2. St., 5 Zimmer und
Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 2725
Rheinstraße 94 die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche,
Bad, Balkon, Keller und Manfard, per 1. Okt.
zu vermieten. 2860
Rheinstraße 101, erste Etage, 5 große Zimmer
und Zubeh. **sofort** zu verm. Preis
1800 Mk. Näh. Parterre. 2961

Rheinstraße 105, 3. Etage,
5 Zimmer mit Erker und Balkon, Bad, Kiebel-
zimmer u. Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. 2962

Rheinstr. 111, 1. Wohnung,
5 große Zimmer mit 2 Erker u. Balkon, Bad,
Kiebel, u. Zubeh., sofort oder später zu ver-
mieten. Einzeln zu 10, 10 und 4 Mr. 2863

Radesheimerstraße 10, 2. Etage u. 2. St.,
je 5 Zimmer, Bad, Balkon und sonst. Zubeh.
auf 1. Okt. zu verm. Näh. Dörmersstr. 7. 2864

Radesheimerstraße 11
ist die Seletage, eine Wohnung u. 5 Zim., er-
hell., elektr. Licht, Bad, Centralheiz. u. all. Zub.
wegzugsb. per 1. April 1905 zu verm. 2865

Scheffelstraße 2,
am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst
Zubeh., der Neuzeit entsprechend, sofort oder
1. Oktober zu verm. Näh. Dörmersstr. 7. 2866

Scheffelstraße 5, herrsch.
5-Zimm.-Wohnung,
1. u. 2. Etage, zu vermieten. Näh. Parterre, rechts
des Kaiser-Friedrich-Ring 23. 1. Tr. 2868
Schierkeimerstraße 16 Wohnung, 5 Zimmer u.
Zubeh., mit Centralheizung, zu verm. 2816

Neubau Schierkeimerstraße 17
hochselegant ausgestattete 5-Zimmer-Wohnung
mit Erker, 3 Balkons, Bad, elektrischem
Licht u. Kachelofen, per 1. Okt. oder später zu
vermieten. Näh. daselbst. 2869

Schlichterstraße 12, 3. Etage, 5-Zimmerwohnung,
billig zu vermieten per 1. Oktober. Näh. bei
Weder, Erbacherstraße 5. 3054

5-Zimmer-Wohnungen
Schierkeimerstraße 4, oberhalb Adels-
heidstraße, Parterre, erste, zweite u. dritte
Etage, 5 Zimmer, Balkon, zwei Keller, zwei
Manfarden, Preis v. 1000—1400 Mk. Näh.
bei Lion & Co., oder beim Eigentümer
Radesheimerstraße 7, 2. St., unweit. 2827

Schlichterstr. 20, 2. St., große 5-Zimmer-
Wohnung mit Bad, Kachelofen, elektr. Licht
u. sonst. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Parterre. 2879

Schüchhoffstraße 12, 14 u. 16
Hochparterre u. 3. Etage-Wohnungen,
best. aus je 5 Zimmern, Bad, Kiebel, Balkon
und Zubeh. zu verm. Preis v. 11 u. 1 u.
3 u. 5 Mr. Näh. Schüchhoffstr. 15 oder 13.
Baubüreau. 2878

Schwalbacherstr. 25, 2. St., neu hergerichtete
Wohnung, 5 Zim., u. Zubeh., auf 1. Okt. 2860
Sedanplatz 1, 2. Etage, 5-Zimmer-Wohnung,
Küche und Zubeh. zu vermieten. Näheres
daselbst 2. St. 3. Etage. 3216

Sedanplatz 2, 1. St., 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh. auf den 1. Okt. zu vermieten.
Näh. daselbst 1. Etage. 3066

Sedanplatz 2, 2. St., 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh. auf den 1. Okt. zu vermieten.
Näh. daselbst 1. Etage. 3066

Sedanplatz 2, 3. St., 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh. auf den 1. Okt. zu vermieten.
Näh. daselbst 1. Etage. 3066

Sedanplatz 2, 4. St., 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh. auf den 1. Okt. zu vermieten.
Näh. daselbst 1. Etage. 3066

Sedanplatz 2, 5. St., 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh. auf den 1. Okt. zu vermieten.
Näh. daselbst 1. Etage. 3066

Sedanplatz 2, 6. St., 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh. auf den 1. Okt. zu vermieten.
Näh. daselbst 1. Etage. 3066

Sedanplatz 2, 7. St., 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh. auf den 1. Okt. zu vermieten.
Näh. daselbst 1. Etage. 3066

Sedanplatz 2, 8. St., 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh. auf den 1. Okt. zu vermieten.
Näh. daselbst 1. Etage. 3066

Sedanplatz 2, 9. St., 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh. auf den 1. Okt. zu vermieten.
Näh. daselbst 1. Etage. 3066

Sedanplatz 2, 10. St., 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh. auf den 1. Okt. zu vermieten.
Näh. daselbst 1. Etage. 3066

Sedanplatz 2, 11. St., 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh. auf den 1. Okt. zu vermieten.
Näh. daselbst 1. Etage. 3066

Sedanplatz 2, 12. St., 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh. auf den 1. Okt. zu vermieten.
Näh. daselbst 1. Etage. 3066

Nerothal, Villast. Villast. Villast.
an den Anlagen, ist die 2. Etage, 5 Zimmer
u. f. w., per 1. Oktober 1904 oder früher zu
vermieten. Näh. 1. Etage. 2880

Wörthstraße 4,
direkt an der Rheinstraße, Parterre-Wohnung von
5 Zimmern und reichl. Zubeh. zu verm. 2881

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Zieten-Ring 2 herrschaftliche
Häuser-Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder
Näheres. 2845

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Bälwstr. 3, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 2841

Kaiser-Friedrich-Ring 1, 2. Etage, 4 Zimmer,
Balkon, Kachelofen u. Zubeh. auf 1. Okt.
zu vermieten. Näh. Parterre. 2843

Kaiser-Friedrich-Ring 32, Hochp. 4 Z., 2. u. 3. Etage,
Automobile, v. 1. Okt. an v. N. das. 2. Tr. 2976

Kaiser-Friedrich-Ring 33 herrsch. Wohnung u.
4 Zim. mit allem Zubeh. per 1. Okt. zu verm.
Näheres Parterre, im Laden. Anzusehen von
9—1 Uhr Vorm. 2879

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Parterre
und 2. Etage, herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung
zu vermieten. 2879

Kaiser-Friedr.-R. 43 Wohn. v. 4 Z. an v. 2878

Kaiser-Friedrich-Ring 47, Neubau,
1. u. 2. u. 3. Etage, vier-Zimmer-Wohnungen,
herrschaftlich ausgestattet, zu vermieten. Näh.
Parterre rechts. Daselbst sind drei Büreau-
räume zu vermieten. 2879

Karlstraße 4 Wohn. u. 4 Zimmer, 2. Etage,
1. Oktober zu vermieten. Näheres im Hause,
1. Tr. Parterre. 2890

Karlstr. 20, 2. Wohnung von 4 Zimmern, Küche,
2 Kellern u. Manfard, auf 1. Oktober zu verm.
Näheres Parterre, im Laden. Anzusehen von
9—1 Uhr Vorm. 2896

Karlstr. 37, 2. L. neuerb. Parterre, 4 Zimmer u.
Zubeh. auf gleich od. später zu verm. 2873

Karlstraße 39, 3. Et., 4 Zimmer mit Zubeh.
per 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen Vor-
mittags von 9—12. Näh. Parterre. 2894

Karlstraße 44, 2. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh.
1. Okt. oder 3. Zimmer-Wohnung mit Zubeh.
per 1. Okt. zu verm. Näheres Parterre, im
Laden. Anzusehen von 9—12. Näh. Parterre. 2896

Karlstr. 11, 1. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh.
auf 1. Okt. zu verm. Näh. Parterre, im
Laden. Anzusehen von 9—12. Näh. Parterre. 2896

Karlstr. 11, 1. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh.
auf 1. Okt. zu verm. Näh. Parterre, im
Laden. Anzusehen von 9—12. Näh. Parterre. 2896

Karlstr. 11, 1. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh.
auf 1. Okt. zu verm. Näh. Parterre, im
Laden. Anzusehen von 9—12. Näh. Parterre. 2896

Karlstr. 11, 1. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh.
auf 1. Okt. zu verm. Näh. Parterre, im
Laden. Anzusehen von 9—12. Näh. Parterre. 2896

Karlstr. 11, 1. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh.
auf 1. Okt. zu verm. Näh. Parterre, im
Laden. Anzusehen von 9—12. Näh. Parterre. 2896

Karlstr. 11, 1. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh.
auf 1. Okt. zu verm. Näh. Parterre, im
Laden. Anzusehen von 9—12. Näh. Parterre. 2896

Karlstr. 11, 1. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh.
auf 1. Okt. zu verm. Näh. Parterre, im
Laden. Anzusehen von 9—12. Näh. Parterre. 2896

Karlstr. 11, 1. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh.
auf 1. Okt. zu verm. Näh. Parterre, im
Laden. Anzusehen von 9—12. Näh. Parterre. 2896

Karlstr. 11, 1. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh.
auf 1. Okt. zu verm. Näh. Parterre, im
Laden. Anzusehen von 9—12. Näh. Parterre. 2896

Karlstr. 11, 1. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh.
auf 1. Okt. zu verm. Näh. Parterre, im
Laden. Anzusehen von 9—12. Näh. Parterre. 2896

Karlstr. 11, 1. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh.
auf 1. Okt. zu verm. Näh. Parterre, im
Laden. Anzusehen von 9—12. Näh. Parterre. 2896

Karlstr. 11, 1. Etage, 4 Zimmer u

Geisbergstr. 10, 2. eleg. möbl. ganz neu eingerichteter Zimmer mit 2 Betten an vermieten.

Febl. möbl. Zimmer mit guter Pension am Breile von 60-70 Mk. an dm. Verderstraße 21, 2.

Luisenstraße 2, 1, neben Hotel Metropole. Elegante und einfache möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Villae Arrangements f. d. Wintermonate.

Annehmliches Heim mit vorzüglicher Pension findet Herr oder Dame in geb. Familie. Luisenstraße 14, 2.

Villa Fries, Kaiserstr. 14, unweit Bahnh. u. Kurant, gut möbl. 3. u. 4. Woche 10-18 Mk. m. Frühstück. Pens. v. 3.50 an, ev. möbl. 6. u. 8. u. 10. mit. bill. Warten. Vab.

Wickelstraße 1, 2, Zimmer frei.

Ein groß. Salon, 10. u. mehr. hübsch möbl. Zimmer u. ein groß. Frontzimmer m. ob. ohne Pension preisw. an verm. Moritzstraße 35, 2.

Nicolastraße 9, 1, eleg. möbl. 4. bis 5. Zim. u. Wohnz. Küche, für den Winter zu vermieten.

Borderes Nerothal

Vogelshochstraße 1, 2, möblierte kleine Zimmer frei, event. mit Pension.

Elegante möblierte Zimmer mit und ohne Pension an verm. Rheinstr. 15. Ecke Wilhelmstr.

Ganz besonders ruhige Zimmer, auch werden d. 2. die beliebten Bäderzimmer, event. für Fahrstuhl, frei Rosenstraße 10.

Saalestraße 38, 2 r., 1. u. 2. möbl. Z. an Kur.

Stiftstr. 2, 1, schön möbl. Zimmer m. guter Pension v. 3 Mk. an tagl. für dauernd billiger.

Chambre garnie Musketta, Taunusstraße 49, 2. Stock.

empfehle Zimmer von 10-25 Mk. auf Wunsch Pension. Nahe Kochbrunnen und Nerothal.

In Villa wird bei einzelner Dame ein möbliertes kleines Zimmer mit Frühstück preiswerth abgegeben. Näheres im Tagbl.-Verlag zu erfragen.

Hr. gut möbl. Zimmer m. Z. zu vermieten. (20 Mk. mtl.) Näheres im Tagbl.-Verlag. Od.

Nizza.

Hôtel-Pension Miramare

163 Rue de France.

deutsch, neu, am Meer, vornehm und gut, fr. 8-11 p. Tag.

Unterricht

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Nachhilfestunden.

reis. ganzen Unterricht, auch für abnorme Kinder, erteilt erfahrener Gemeindevorsteher gegen mäßige Vergütung in u. außer dem Hause. Gef. Anfr. n. N. 278 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Engl. Unterricht u. Conversation bei Miss Curran. Kirchstraße 37, 1.

E. junge Dame aus guter Familie, gebr. Lehr. für höhere Mädchensch., wünscht Unterricht zu ert. an Schulen oder Privat-Unterricht an Kinder od. Ausländerinnen. Beste Ref.

Offerten erbeten unter C. 280 an den Tagbl.-Verlag.

Engl., Franz., arbl. Preis mäßig, d. ert. Lehrer, w. l. i. Ausl. unter. Rheinstraße 15, 8.

Gründl. franz. u. engl. Unterricht erteilt geb. j. Dame an Anfänger und Kinder zu l. mäß. Pr. Offerten an W. 282 an den Tagbl.-Verlag.

Engländerin erteilt Unterricht, Convers. Gilsbaderstraße 17, 8.

English Lessons. Gram. and Conv. Miss Sharpe. Adolfstraße 12, 1.

Englischer Unterricht von Engländerin. Oranienstraße 4, 2.

Parisiense In-titutrice donne leçons de gram. et conversation. Taunusstraße 31.

Franz. Englisch, Deutsch, Nicolstraße 17, 2.

Französisch.

Englisch.

Italienisch.

Russisch. Deutsch für Ausländer.

Nationale Lehrkräfte.

Unterricht einzeln und in kleinen Circeln. Auf Wunsch auch im Hause der Schüler. Separatkurse für Damen.

The Berlitz School,

18 Rheinstraße 18.

Eine Gewähr für richtige Anwendung der Berlitz-Methode und deren Erfolg ist nur in dieser für Wiesbaden von Herrn Prof. Berlitz autorisierten Schule vorhanden.

Vom 1. Oktober ab

Luisenstraße 7, 1.

Gebildete Dame wünscht Nachmittags größere Kinder in der franzö. Sprache zu vervollkommen. Offerten u. G. 271 an den Tagbl.-Verlag.

Gründl. franzö. Unterricht. Adolfsallee 32, 8.

Französin gibt Conversations- u. Grammatikstunden in u. außer d. Hause. Röderstr. 39, 3. l.

Gepflichtete Lehrer, 20 J. tätig im Ausland, unterrichtet in Franz., Engl., Deutsch, Klavier, Stunde 75 Pf. Rheinstraße 58, Stb. 1.

Französin (gebildete Pariserin), des Deutschen mächtig, erteilt Damen und Kindern gründl. und erfolgre. französischen Unterricht. Adolfsstr. 3, 1.

Rhein.-Westf.

Handels- u. Schreiblehre, 103 Rheinstraße 103.



Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf (Damen und Herren).

Buchführung (einfache, doppelte und amerikanische),

Rechnen, Korrespondenz,

Wechsellehre, Kontorpraxis,

Stenographie, Maschinen-

und Schreibmaschinen,

Rund- und Briefschriften.

Freie Wahl einzelner Lehrfächer.

Diese Woche:

Beginn neuer 3-,

4- u. 6-Monats-Kurse.

Tag- und Abend-Kurse.

Der Besuch eines Unterrichts-Kurses befähigt junge Leute zur Beschaffung einer selbstständigen Kontorstellung, die ihnen von der Direktion kostenlos nachgewiesen wird.

Separat-Klassen für Damen.

Prospekte gratis u. franko.

Büch.-Unterricht m. ert. Volksschulr. 20, 2.

Gefangenen- u. bewährte. Meth. 1. mäß. Pr. ert. Hr. Stäcke. Adolfsstr. 10, 1. u. 11-1.

Violins u. Klavierunterricht m. gründl. ert. 2 St. mäß. Pr. 8 Mk. Schwalbacherstr. 50, 2 r.

Klavier-Unterricht

(Wiener Methode)

wird gründlich erteilt von Pianistin (Schülerin erster Meister) an Anfänger bis zur höchst. Stufe. Beste Referenzen vorh. Verderstraße 6, 1 l.

Tüchtige Pianistin

mit sehr guten Empfehlungen (Zeugnisse-Prädikat: „Sehr gut“) möchte in geb. Familien, auch auswärtig, unterrichten. Honorar 3 Mk. pro Stunde. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Tücht. Lehrerin erteilt gründl. Klavier-Unterricht, v. Stb. 1 Mk. 10. Tagbl.-Verlag. Ak.

Klavier-Unterricht.

Gefangenen- u. bewährte. Meth. 1. mäß. Pr. ert. Hr. Stäcke. Adolfsstr. 10, 1. u. 11-1.

Wiesbadener Bither-Schule,

Stadthausstr. 25.

Erste Musikschule für Zither, Mandoline, Gitarre, Klavier, Pflöck, Cembalo, etc.

Prospecte gratis.

Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen der

Leiter: Otto Killan.

Zither, Piano und Englisch lehrt erfah.

Lehrerin zu mäß. Preis. Näh. Nerostr. 23, 3.

Geat. 1870. Bekleidungs-

Academie.

Frauen und Mädchen,

welche Damen-Schneider, Maßnehmen, Zuschneiden, sowie Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer

Erkenntnis gründlich erteilen wollen, wird Frau

Koller-Lattosch, Lehr.-Institut, bestens

empfohlen. Damen wird Gelegenheit geboten, an dem Kursus, welcher täglich beginnt, teilzunehmen.

Dauer des Kursus 4 Wochen, doch wird keine

Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu sein. Geringe Garantien. Referenzen aus den besten

Kreisen. Direction: Frau Koller-Lattosch, Wiesbaden, Gilsbaderstr. 5, Part.

Beschneide-Unterricht erteilt acad. gebild.

Dame nach langj. erprobtem

System u. best. Garantien. Näh. Nerostr. 12, 2 l.

Tanz-Unterricht.

Hierdurch werde ich mich era. anzuschließen, daß ich nach Absolvierung des vierjährigen Kursus der Hochschule für Tanzkunst von jetzt ab

Unterricht an Damen

in Zirkeln und auch einzeln erteilen werde und nehme gefl. Anmeldungen Gutsstr. 45 entgegen.

Frau Julius Bier,

Lehrerin für Tanzkunst, diplomierte Absolventin der Hochschule für Tanzkunst des R. D. L.

Buch-Kurse

erteilt bei gründlicher Anweisung Modisten bei mäß. Honorar. Frau L. Westerfeld. Bwe., Ecke Verder- und Reichstraße.

Verloren Gefunden

Diener verlor kleine braune Geld-Kassette. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Hausmeister Kurhaus.

Verloren

eine mattgoldene kleine Brosche mit schwarzer Schlange eingraviert und außen mit Steinchen besetzt. auf dem Wege der Erbacherstraße über den Luitpoldplatz nach der Bonifatiuskirche. Abzugeben gegen Belohnung Erbacherstraße 4, 1.

Antike Brosche. Schachtel, verl. Funder

Verloren eine Damen-Brosche, roh Emaille, mit Emailstein. Abzugeben gegen hohe Belohnung

Reichstraße 14.

Opferglas verloren in der Drosche am Sonnabend, den 27. Aug., vom Rheinbahnhof nach Sonnenberg, mit dem Nachschaff ankommen von Gohleng 1 Uhr 6 Min. Entgegennehmende Belohnung ausbezahlt. Sonnenberg, Thalstraße 2, abgela.

Weiße und gelbe Rasse ausgelassen

Drudenstraße 8, 2 l.

Rohrarmen entfallen. Gegen Belohn. abg. geben Schöne Aussicht 12.

Kaufgesuche

Haut. Kaufmann mit best. Refer. sucht hier oder in Frankfurt a. M. Mainz ein nachweisl. gut rent. Engros-Geschäft zu kaufen oder sich an solch. zu beteiligen. Verfügl. Capital 50,000 bis 75,000 Mk. Strengste Diskret. zugesichert. Off. unter N. 275 an den Tagbl.-Verlag.

Gold- und Silber-Antiquitäten

konst. Wolpers. Reichstraße 5.

Altertümer jeder Art

konst. L. Heinemann. Taunusstraße 49.

Frau Sandel, Goldgasse 10,

kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnzimmers-Einrichtungen, Nachlässe, Brand-Schätze, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

In sehr guten Preisen werden fortwährend an erhaltene Herrschaftskleider für Herren u. Damen, gebr. Möbel, Gold- u. Silber-sachen, ganze Nachlässe gekauft.

H. Barmann, Mehrgasse 7.

H. Schiffer, Mehrgasse 21,

kauft die höchsten Preise für getragene Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Möbel, Betten, Gold u. Silber. Auf Bestellung L. v. ins Haus.

Ich zahle ausnahmsweise gut und laufe fortwährend von Herrschaften an ert. Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Wohnzimmers-Einrichtungen und Nachlässe, Gold- und Silber-sachen u. Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus. Frau Geibals, Mehrgasse 23.

50 Prozent mehr 50

als jeder Andere zahlt Frau Grosshut.

Mehrgasse 27, für nur gut erhaltene Herren- u. Damenkl., Schuhwerk, Möbel u. Post. genügt.

Kaufe von Herrschaften

ant. ert. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold u. Silber, a. Nachl. Noble d. besten Preis.

Frau Klein, Mehrgasse 33.

Getragene Kleider,

Schuhwerk, Möbel, Betten, sowie ganze Nachlässe werden ankauflich und gut bezahlt.

K. Kunkel, Hochstraße 19.

Eine bessere moderne Wohnungs-Einrichtung, gebraucht und nicht zu groß, zu kaufen gesucht.

Offerten unter N. 281 an den Tagbl.-Verlag.

Secretär,

geb., gefucht. Offert. m. Preis postlagernd

N. 8. 1000 Post Schützenhofstraße.

Schreibstisch und Kopierpresse zu kaufen gesucht. Off. unter N. 281 an den Tagbl.-Verlag.

Radenschrank, für Bäderreisend, zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 279 an den Tagbl.-Verlag.

Ankauf

von Teppichen, Kumpen, Matratzen, alt.

Eisen, Zint, Messing u. dergl. zu hoch. Preis.

Fuchs, Kaiser Landstraße 7.

Auf Wunsch komme per Postkarte pünktlich ins Haus.

Altes Piano zu kaufen gesucht. Off. ert. unter Glück postlagernd.

Sorbia-Apparat, gut ert., zu kaufen ge.

Näheres Kuhl, Steingasse 31.

Eine gut ert. leichte Federroste, 30-40 Str.

Tragbar, zu kaufen gef. Fritz Schmalbach, Mainz.

Kaufe zu den höchsten Preisen alt. Metalle, Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Eisen, u. dergl. Sch. Still. Reichstraße 20.

Alt. Eisen, Kumpen, Knochen, Metalle etc.

f. zu den höchsten Preisen. Heinrich Haas, Gilsbaderstr. 29. Auf Wunsch l. pünktlich i. Haus.

Alte Rippenheizrohre

zu kaufen gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag. Co

Oleander-Bäume

zu kaufen gesucht Gilsbaderstr. 19, Barriere.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Auf 1. Hypotheken,

auf 2. Hypotheken

Privat-Capital zu begeben durch

Ludwig Jstel, Webergasse 16, 1.

Hypothekengelder auf 1. u. 2. Stelle

habe ich für jetzt und später zu billigem Zinsfuß zu verg.

B. Baer, Reichstraße 19.

12,000 u. 25,000 Mk. auf 1. Hypothek in d.

Röhe Wiesbadens auszuliehen.

Elise Henniger, Moritzstraße 51.

10-12,000 u. 15-20,000 auf 2. Hypothek abzugeben.

Auch nehme Restkauf an. Offerten unter

N. 275 an den Tagbl.-Verlag.

20-25,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuliehen.

Offerten u. N. 275 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. auf gute 2. Hypothek pr. 1. Oktober

auszul. Off. n. 3. 500 postl. Schützenhofstr.

4-500,000 Mk.

1. St. per 1. Okt., 1. Jan., a. 10. oeth. zu 4 1/2 %

60 % Tage, a. 5 u. 10 Jahre, u. Privater aus-

zulieh. Off. ert. u. N. 284 a. d. Tagbl.-Verl.

Capitalien zu leihen gesucht.

Auf ein erstklassiges neues modernes Ge-

schäftsbaus, sehr vornehm, vorzügliche Lage,

wird per 1. Januar oder auch April eine erste

Hypothek von 200,000 Mk., nicht höher wie

4 %, auf 10 Jahre ankaufbar, gesucht. Agenten

verb. Gef. Off. u. N. 277 a. d. Tagbl.-Verl.

Restkauf.

Mt. 36,000 auf va. va. Object

im Gang. od. geteilt zu cediren mit

Nachlag.

Otto Engel, Adolfsstraße 3.

42,000 Mk.

an erster Stelle zu 4 1/2 % sof. aufzunehmen gef. a.

prima Object. Brandl. 60,000, Reichstraße 51.

15-18,000 Mk. 1. Hypothek, 4 1/2 %, n. d. Wiesb.,

geucht. Off. u. N. 283 an den Tagbl.-Verl.

Gefucht 1. Okt. 21-22,000 Mk.

auf gute 2. Hyp. v. Selbstbark.

Off. ert. u. N. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Gefucht werden 40,000 Mk.

a. schönes auswärtiges Bestthum, best.

aus großem Haus und circa 2 1/2 Morgen